

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 42

Donnerstag, 8. April 1909

48. Jahrgang.

Südmark-Leid und -Freud.

Marburg, 8. April.

Angelehnt der ruhigen, aber erfolgreichen Tätigkeit des Deutschen Schulvereines — wir im steinigen Unterlande können von ihr ein dankbar Liedlein singen — berührt es doppelt peinlich, daß die Südmark, dieses Kind der Steiermark, allzuoft der Gegenstand öffentlicher politischer Erörterungen geworden ist und, wie wir gleich beifügen wollen, leider werden mußte. Was in der letzten Zeit den Aufruhr der Gemüter weckte, war die „schwarze Frage“, hervorgerufen dadurch, daß die Klerikalen, nachdem sie so viele Jahre hindurch die Südmark nicht nur ignoriert, sondern sogar befeindet hatten, plötzlich unter Berufung auf die so oft schon mißbrauchte „deutsche Einigkeit“ in der Südmark zu Rang und Würden und — Einfluß kommen wollen. Den unmittelbaren Anstoß zur öffentlichen Behandlung dieses Triebes gaben die unseren Lesern bekannten Grazer Vorfälle in der Südmark. Die Klerikalen wollten in Graz eine eigene Ortsgruppe bilden; da zur gründenden Versammlung aber zahlreiche Deutschnationalen der verschiedensten Parteien erschienen, die die Mehrheit der Versammlung bildeten, fiel die Wahl des Ausschusses so aus, wie sie von der Mehrheit beantragt wurde. Das war immer so und soll immer so bleiben, denn bis jetzt galt bei Ortsgruppenwahlen immer noch der Beschluß der Mehrheit und nicht der Wunsch einer einzelnen politischen Partei. Die Hauptleitung der Südmark löste aber diese Ortsgruppe auf, weil bei ihrer

Gründung ein Formfehler geschehen sei: als Vorsitzender sei nicht der (klerikale) Einberußer, sondern ein aus der Mitte der Versammlung Gewählter mit der Durchführung der Gründungsversammlung betraut worden. Darob große Freude bei den Klerikalen, welche sofort an die neuerliche Gründung einer Ortsgruppe schritten, die insgeheim erfolgte, unter Ausschluß (!) der Deutschnationalen, welche sich zum Beitritte meldeten. Prof. Rhull sanktionierte durch seine Anwesenheit und Gutheißung diesen Vorgang. Es war damit eine rein parteipolitische Südmarkfortsgruppe gegründet, eine unerhörte und dem Vereinsverderben zusteuernde Neuerung in diesem Schutzvereine. Die Hauptleitung konnte angesichts dieser Sachlage nichts anders tun, als auch diese Ortsgruppe, weil die Art ihrer Gründung eine satzungswidrige war, aufzulösen. Darauf trat Prof. Rhull von der Obmannstelle der Südmark zurück. Die Leitung der aufgelösten parteipolitischen Ortsgruppe nahm aber diese Auflösung nicht zur Kenntnis; sie veranstaltete eine Ortsgruppe-Versammlung und gab über diese einen Bericht heraus, in welchem sie erklärte, daß sie sich nicht auflöse, es sei denn, daß die Hauptleitung durch die Polizeidirektion (!) diese Auflösung polizeilich herbeiführe. Dies die trockenen Tatsachen, welche zu einer begreiflichen Revolutionierung der national gesinnten, alten und erprobten Südmärker führten. Der reine Sachverhalt scheint aber nicht überall bekannt zu sein und es gewinnt den Anschein, als ob er in den öffentlichen Erörterungen teilweise nur aus Unkenntnis, teilweise aber mit Absicht auf ein falsches Geleise geschoben würde. Man will von

gewisser Seite den Glauben erwecken, es handle sich darum, den Christlichsozialen den Eintritt in die Südmark zu verwehren. Von diesem Glauben scheint auch eine Versammlung von Vertretern der niederösterreichischen Ortsgruppen befaßt gewesen zu sein, die vor einigen Tagen in Wien stattfand und offene Türen einrannte. In der Tat gäbe es ja gar kein Mittel, die Christlichsozialen vom Eintritt in die Südmark auszuschließen — wir wüßten wenigstens keines, da satzungsgemäß jeder Deutsche ihr beitreten kann. Aber darum handelt es sich gegenwärtig ja gar nicht; die einzige zu erörternde Frage ist nach obiger Sachlage nur die: Soll es gestattet werden, daß gegen die Satzungen, gegen die Vernunft und gegen das Interesse der Südmark diese rein parteipolitische, in diesem Falle rein klerikale Ortsgruppen unter Ausschluß der Deutschnationalen zu gründen gestattet? Soll die Südmark künftighin nach politischen Parteien gegliedert werden und soll durch die Gründung rein klerikaler Ortsgruppen der Keim der Parteizerklüftung und des Haders in sie gelegt werden? Schon haben die Klagenfurter Ortsgruppen nach einem vor trefflichen Referate des Direktors Fahn e gegen diesen ungeheuerlichen Plan in scharfer Weise Stellung genommen; man hat dort auf die skandalöse Frozzelei verwiesen, die darin liegt, daß denselben Leuten, welche bei der Klagenfurter Landtagswahl sich mit aller Energie für einen — Windischen einsetzten, von uns freiwillig Offizierspatente im nationalen Schutzverein ausgestellt werden sollen! Darüber werden wir übermorgen weitersprechen.

Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

17

(Nachdruck verboten.)

Unwillkürlich wandte er den Blick dem Fenster zu. Da sah er nichts als ein paar rote und gelbe Augen, die aus einzelnen Fenstern herausglühten in die Nacht. Nicht einmal die Floden sah man fliegen.

Und doch fühlte er sich hier so heimisch, so wohl und so geborgen. Das Licht der Hängelampe brachte etwas Trautes und Gemütliches in das Zimmer und seine vornehmen Räume in der Potsdamer Straße erschienen ihm mit einem Male lach und leer dagegen. Er sah seine Empfindung in Worte, aber Grete wollte nicht daran glauben.

„Nun, fühlen Sie sich denn hier nicht heimisch, Fräulein Grete?“ frug er, als sie ihm widersprach. Sie nickte.

„Ja, Herr Leutnant! Hier ist meine Heimat! Hier habe ich die Mutter, hier treffen alle meine materiellen und ideellen Interessen zusammen und ich würde es als Sünde empfinden, wenn mein Verlangen auch nur ein einziges Mal über diese Wohnung hinausgleiten würde, denn ich müßte befürchten, daß Gott mir zur Strafe das nehmen würde, woran mein Herz hängt!“

Die Mutter nickte still vor sich hin.

„Es wird aber alles einmal anders werden, Grete, ich hoffe es zuversichtlich und ich bete darum zu Gott. — Warum solltest du nicht deine stillen Wünsche haben, Mädchen? Es wäre ja gar nicht

recht von dir, würdest du sie jetzt schon mit deinen knappen zwanzig Jahren verscharren und vergraben!“ Grete drehte langsam den Kopf und sah zum Fenster.

„Nein, ganz so hatte ich es nicht gemeint, Mama. Es ist wahr, ich habe meine stillen Wünsche, aber ich glaube nicht, daß ich sagen dürfte, ich trage Verlangen nach ihrer Erfüllung. Als Wünsche und stille heimliche Sehnsucht genügen sie mir!“

Sie machte eine kleine Pause. Da niemand sprach und da nichts zu hören war als das leise Ticken der Uhr, deren Pendel langsam auf und nieder ging, fuhr sie, wie zu sich selber sprechend fort: „Ich wünschte mir manchmal, reich zu sein!“

Die Leute sagen zwar, am Golde hänge das Glück nicht und ich gebe ihnen recht. Aber ein Stückchen Glück, ein Stückchen Himmel bringt der Reichtum doch ins Haus! Es kommt wohl nur darauf an, wie man sich selbst zu ihm stellt, genau so, wie die Armut nur halb so drückend ist, wenn man sich selbst in ein harmonisches Verhältnis zu ihr zu bringen weiß.

Ich denke mir ein großes Haus mit alten, massiven Möbeln aus dunklem Eichenholz. Denke mir große Kamine mit flackernden Scheiten, lange, purpurne Stores, getönte Tapeten und einen weiten, weiten Blick auf einen großen Park, Springbrunnen, und Statuen. Und dann denke ich mir viel Licht, viel Luft und viel Sonne. Aber das ist ja alles Unsinn!“

Sie lachte hell auf, um das Nebelgebilde, das sie im Zimmer gesponnen, mit ihrer Fröhlichkeit zu zerreißen. Aber es ging doch nicht recht. Die Mutter

hatte das Haupt auf die Brust sinken lassen und schwieg. Der junge Offizier aber sah sie an mit großen, glänzenden Augen. In ihm rechte und dehnte sich etwas und ein heißer, lauter Wunsch stieg in ihm auf:

„Könnte ich dir das alles geben! Wenn ich frei wäre, wenn meine Ehre, mein Herz noch sprechen dürften — welches Glück müßte darin liegen, dich glücklich zu machen!“

„Ahnte, empfand sie etwas von dem stummen Gedanken in Udos Brust?“

Sie wandte sich beinahe brüsk ab und trat zum Klavier, instinktiv, ohne irgend etwas zu wollen.

Jetzt erst erblickte der Offizier das Piano.

„Fräulein Grete, möchten Sie nicht etwas spielen? Ich höre so selten wirklich gutes Klavierspiel. Man füttert mich nur mit den schlechten Produktionen, die ich als Gast in den Häusern, in die ich eingeladen werde, über mich ergehen lassen muß!“

Sie widerstand eine Weile. Als aber auch die Mutter den Wunsch des Offiziers wiederholte, da setzte sie sich ans Klavier.

Leise glitten ihre schmalen, weißen Finger über die Tasten. Unwillkürlich, ohne es selbst zu wollen, von dem Augenblick hingerissen, begann sie zu singen. Sie tat das ja so oft in diesen stillen Stunden, wenn sie allein mit der Mutter war und sie aufheitern, ihr die trüben Gedanken vertreiben wollte, die sie manchmal übermannten, wenn sie an den Gatten dachte, der von ihr gegangen war, ohne sie wie er es in heiteren Zeiten versprochen, mitzunehmen.

Politische Umschau.

Die steirischen Landtagswahlen.

Unsere allgemeine Kurie.

Bei einer vorgestern im Kasino zu Marburg abgehaltenen, vom Deutschen Vereine für Marburg und Umgebung einberufenen Besprechung, an welcher die Vertreter verschiedener Körperschaften teilnahmen, wurde, wie man uns mitteilte, der Gemeinde- und Rammerrat Herr Franz Kral, Obmann des Deutschen Handwerkervereines für Marburg und Umgebung, als Wahlwerber für die allgemeine Kurie Marburg-Cilli usw. aufgestellt. Herr Kral erklärte, die Kandidatur anzunehmen.

Städte- und Märktebezirk Leibnitz.

Radt — zurückgetreten.

Wildon, 7. April.

Gestern fand hier eine stark besuchte Wählerversammlung der Zensuskurie, des zehnten Städte- und Märktebezirkes statt, einberufen vom Obmann des deutschfreihheitlichen Ortswahlausschusses, Herrn Tierarzt Harzer. Herr Dr. Andres wurde zum Vorsitzenden, Herr Lehrer Weiß zum Schriftführer gewählt. Außer den Wählern hatten sich eingefunden Herr Wahlwerber Leopold Fehler, Obmann des Gewerbevereines Leibnitz, die Reichsratsabgeordneten Malik und Einspinner. Der zweite Wahlwerber, Herr Ingenieur Radt, hat in letzter Stunde, um eine Einigung zu ermöglichen, seine Kandidatur zurückgezogen, wofür ihm der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Nachdem Abg. Malik Herrn Fehler bestens als Kandidaten empfohlen hatte, stellte sich dieser vor und entwickelte sein Programm. Auf Antrag des Herrn Dr. Oremus wurde Herr Fehler einstimmig als Wahlwerber aufgestellt. Der christlichsoziale Kandidat Herr Leitner (Ehrenhausen), der an der Versammlung teilnahm, scheint nur in § 2-Versammlungen gesprächig zu sein; diesmal blieb er vollkommen schweigsam.

Wahlkreis Mured-Radkersburg u.

In einer Vertrauensmännerversammlung in Mured, in der Bürgermeister Dr. Schormann den Vorsitz führte, wurde Herr Johann Reitter als deutschfreihheitlicher Kandidat für den Städtewahlbezirk Straß-Mured-Gnas-Radkersburg-Oberadlersburg einstimmig aufgestellt.

Cillier Wahlkreis.

Die Landtagswahlwerber für den Städtewahlbezirk Cilli, Stallner und Woschnagg werden vom 18. d. M. an gemeinschaftlich Wählerversammlungen in ihrem Wahlbezirke abhalten, und zwar: am 18. April in Rann (zugleich für Lichtenwald); am 24. April in Tüffer, am 29. April in Hochenegg, am 30. April in Weitenstein und am 2. Mai in Schönstein (zugleich für Wöllan).

Die liberalen Narodnjaks

hielten Sonntag in Cilli eine angeblich von mehr als 300 Vertrauensmännern besuchte Versammlung ab. Es wurde beschlossen, in allen slowenischen

Wahlbezirken antiklerikale liberalnationale Kandidaten zu unterstützen, ebenso die Kandidatur des Abg. Dr. Bloj gegen den klerikalen Kandidaten. Für das slowenische Märktemandat wurde Parteibeamann Dr. Kufovec als Kandidat aufgestellt. Für alle deutschen Städte- und Märktemandate wurden slowenische Zählkandidaten nominiert. Die Partei wird ein Wahlmanifest ausgeben, in dem das allgemeine und gleiche Wahlrecht für den Landtag, die Errichtung eines Landeskulturrates mit slowenischer und deutscher Sektion, nationale Teilung des Landesschulrates und Anstellung slowenischer Beamter bei den Landesämtern nach dem Prozentschlüssel der Bevölkerung als programmatische Forderungen der Partei aufgestellt werden. — Diesen „Prozentschlüssel“ kennt man; er verlangt nichts anderes als die vollständige Slowisierung aller Ämter. Ein geringeres Maß ist diesen Leuten nicht genügend, was man ja aus der endlosen Slowisierung aller untersteirischen Ämter ersehen kann. Wie wäre es denn, wenn sich diese Herrschaften einmal für einen Prozentschlüssel hinsichtlich der untersteirischen Klerisei einsetzen würden? Bei dieser gibt es bekanntlich nicht einen einzigen Deutschen! Übrigens mögen sich die liberalen Narodnjaks an ihre Gesinnungsgenossen in Krain und Böhmen wenden, wo diese die Herrschaft in den Händen haben und zuerst diese bewegen, der deutschen Bevölkerung den ihr gebührenden Verteilungs- und Anstellungsschlüssel zu gewähren!

Die Landtagswahlen in Kärnten.

Am 5. d. wurden die Wahlen in den Landtag mit der Wahl aus der Kurie des Großgrundbesitzes abgeschlossen. Der aus 43 Mitgliedern bestehende Körperschaft gehören an: 2. Deutschklerikale, 2 Slowenischklerikale, denen noch der Fürstbischof zuzurechnen ist. Dieser klerikalen Minderheit steht eine geschlossene antiklerikale Mehrheit von 38 Abgeordneten gegenüber. Sie wird gebildet aus 31 Deutschnationalen und Deutschfreihheitlichen, 6 verfassungstreuen Großgrundbesitzern und 1 Sozialdemokraten. Von früheren Abgeordneten sind 15 freiwillig aus dem Landtag geschieden, einer im Wahlkampf unterlegen. Dem Landtag gehören 16 neue Mitglieder an. Allgemein wird Leopold Freiherr v. Michelburg-Labia als künftiger Landeshauptmann genannt.

Über eine halbe Milliarde

Kronen wird Österreich-Ungarn die Annexionspolitik kosten, wobei die Einbußen des Handels noch nicht veranschlagt sind. Darauf wird in einem Berichte des „Berliner Tagebl.“ verwiesen, das zwar, wie die meisten Zeitungen des Reiches, für die Reichspolitik in der Balkanfrage eintrat, nun aber doch den lächerlichen Vohesfängen entgegentritt, die Freiherr v. Aehrenthal in der Presse auf seine Politik anstimmen ließ. In dem Berichte wird ausgeführt, man sei im allgemeinen nur froh, aus dem kühnen Fajarsenstücklein Aehrenthals so wohlfeil losgekommen zu sein. Es hätte nämlich noch teurer werden können. „Ich weiß aus ganz bestimmter

Quelle, daß Baron Aehrenthal, bevor er an die Annexion Bosnien und der Herzegowina herantrat, den maßgebenden Persönlichkeiten in der Monarchie versicherte, die Annexion werde die Zustimmung der Mächte finden und gar nichts kosten. Man hat ursprünglich die Annexion als eine Privatangelegenheit zwischen Österreich-Ungarn und der Pforte erklärt. Für die Regelung dieser Privatsache wird man in den nächsten Wochen 55 Millionen Kronen bezahlen müssen. Man hat bis an die Zähne rüsten müssen, um den Gefahren des Augenblickes die Stirne bieten zu können. Das kam auf beiläufig 500 Millionen Kronen zu stehen. Die Rechnungen werden aus Vorsicht wahrscheinlich ratenweise präsentiert werden. Als Ergebnis aller Opfer aber bleibt eine Spannung in der internationalen Situation zurück, die recht bedenkliche Ausblicke in die Zukunft eröffnet. Es wird Mühe genug kosten, diese Spannung zu bannen, wenn auch am Wiener Ballplaze ruhigere Hände die Zügel führen werden, als es zur Zeit der Fall ist. Es gibt Erfolge, die man nicht sehr lange überdauert, und der Erfolg Aehrenthals scheint zu dieser Kategorie zu gehören.“

Neue Seereskredite in Italien.

Wie verlautet, wird die italienische Regierung vom Parlament wieder 100 Millionen außerordentlicher Seereskredite verlangen, zahlbar in vier Jahresraten.

Ein Ufas gegen die Polen in Rußland.

Wie russische Blätter melden, hat das russische Ministerium des Innern einen Ufas hinausgegeben, demzufolge im Königreich Polen den polnischen Beamten um ein Amt nur solche Stellen verliehen werden dürfen, die nicht höher als mit tausend Rubel jährlich dotiert sind. So handeln die russischen Slawen an ihren slawischen „Brüdern“. Sie werden es übrigens schon wissen, warum sie das tun. Die allslawische „Brüderlichkeit“ ist ein köstliches Ding! Wäre derartiges im Deutschen Reich gegen das heyerische, deutschfeindliche Polentum geschehen, gebe das ein Geschrei! Aber in Rußland...

Wir und die Türkei.

Mit einer großen Mehrheit hat vorgestern die türkische Kammer das Protokoll über die Regelung der Hoheitsrechte in Bosnien und der Herzegowina und dem Sandschak von Novibazar angenommen. Durch den Beschluß der ottomanischen Kammer ist eine zweite Rechtsbasis für das politische Verhältnis Österreich-Ungarns und der Türkei auf dem Balkan geschaffen worden. Die Türkei hat wieder die volle Hoheit im Sandschak von Novibazar erhalten. Nicht bloß der Artikel XXV des Berliner Vertrages gehört nunmehr der Geschichte an, auch die austrotürkische Konvention vom 21. April 1879, durch welche das Kondominium Österreich-Ungarns im Sandschak von Novibazar festgesetzt wurde.

Es war so still in dem Zimmer geworden, daß Udo meinte, er höre die Glocken langsam gegen das Fenster gleiten.

Grete hatte keine sogenannte Schulfstimme, aber ihr Gesang war von einer natürlichen, ungemein sympathischen und weichen Altstimme getragen. Die Töne glitten durch das Zimmer, sanft und milde, sanken nieder wie ein feiner Nebel und hüllten die Gedanken des Mannes ein, der sich ganz und gar der Stimmung hingab, welche das Zimmer erfüllte.

Es schlug acht Uhr und er merkte es nicht. Bis Grete plötzlich aufsprang, leise das Klavier schloß und sich umwandte. Sie hatte die Arme rückwärts verschränkt und lehnte sich müde an das Piano. Sie war so bleich geworden, bleicher noch als sonst und ihre Augen schimmerten groß und weit.

Sie sagte nichts und Udo küßte ihr nur stumm die Hand.

Alles war plötzlich wie abgeschnitten. Es war, als sei etwas Neues, Großes und doch eine Gefahr in das Zimmer getreten zwischen die drei Menschen, da sie so schweigend voneinander Abschied nahmen.

Draußen auf dem düsteren Gange, als Grete ihm das Geleite gab, drehte Udo v. d. Marnitz sich noch einmal um und führte ihre Hand an seine Lippen. Sie wollte sie rasch zurückziehen, aber er hielt sie fest, länger als er durfte und seine Lippen preßten sich länger darauf, als es hätte sein sollen. Er sah nicht, daß sie bleich wurde wie der Tod und ihre Augen sich mit Tränen füllten. Er warf den Mantel um

die Schultern, grüßte noch einmal und schritt rasch die Treppe hinab.

Grete trat nicht sofort in das Zimmer. Gewaltig schüttelte sie die Stimmung ab, welche über ihr lag. Dann erst öffnete sie die Türe, es war ihr, als läge noch ein stummer Glanz in dem kleinen Wohnzimmer.

Die Mutter hob das kluge Gesicht und sah die Tochter lange groß und schweigend an. Aber sie sagte nichts. Grete setzte sich an den Tisch und machte sich wieder über ihre Handarbeit.

Eine halbe Stunde später kam Felix. Er klingelte dreimal kurz nacheinander. Grete ließ die Handarbeit verschwinden, zog die Wohnzimmertüre hinter sich ins Schloß und eilte hinaus.

Kaum daß sie geöffnet hatte, frug sie hastig: „Wie ist es ausgegangen, Felix?“

„Bah! Zweihundert Mark Geldstrafe! Ich habe allerdings erwartet, daß sie mich freisprechen würden!“

„Zweihundert Mark Geldstrafe! Und wenn du sie nicht bezahlen kannst, Felix?“

„Ich werde sie bezahlen können, denn so enorm preßiert die Sache ja nicht!“

„Und wenn du sie nicht bezahlen kannst?“

„Dann —“, er lachte heiser auf, „dann allerdings müßte ich drei Wochen sitzen.“

Sie ließ die Arme schlaff an dem Körper herabsinken.

„Und das alles wegen ein paar Blätter Papier!“

Er machte eine ärgerliche Bewegung und trat in das Zimmer.

„Was gibt es denn?“ frug Frau Wehner, deren scharfe Ohren an dem Tone, in dem Bruder und Schwester geflüstert, gemerkt hatte, daß etwas Außergewöhnliches vorgefallen sein mußte.

Felix aber mußte sie zu beruhigen.

„Es ist nichts, Mama! Grete macht mir nur Vorwürfe, daß ich so lange ausgeblieben sei und da wurde ich etwas ärgerlich!“

Mit dieser Erklärung begnügte sich Frau Wehner. Sie war müde und nachdem die kleine Familie den Abendimbisß eingenommen, begab sie sich zu Bett. Nun saßen Bruder und Schwester allein.

„Wie kannst du sagen: Ein paar Blätter Papier?“ knüpfte Felix an das Gespräch auf dem Korridor wieder an. „Mir war es mehr, als nur Papier, Grete. Ich habe mit meinem Herzblood geschrieben, aber das ist teuer geworden heutzutage.“

Sie legte die weiche Hand auf die seine.

„So war es ja nicht gemeint, Felix! Ich weiß, daß du die Broschüre, in der du das moderne Strafrecht tadelst, gegen niemanden persönlich gemünzt hastest und daß es nur dein eingefleischter Drang nach Gerechtigkeit und Wahrheit gewesen ist, durch den du dich hinreißen ließt. Vielleicht zu weit zu gehen. Ich meinte ja nur, du solltest vorsichtiger sein, gerade jetzt, wo du doch die Staatskarriere ergreifen willst!“

Er lachte auf.

(Fortsetzung folgt.)

Durch die Mitherrschaft, die allen Pan-slavisten stets ein besonders starker Dorn im Auge war, wurde der Türkei der ruhige Besitz des alten Raschiens bis tief hinein in das schlachtenberühmte Amfelfeld gegen jeglicher Art großserbischer Umtriebe und Pläne garantiert. Eine dreißigjährige Ruhe, wie sie in keinem anderen Teile Makedoniens und Altserbiens seit dem Berliner Vertrage herrschte, war das wohlthätige Ergebnis des zwischen der Türkei und Österreich-Ungarn im Jahre 1879 getroffenen Abkommens. Die Tatsache ist besonders von der mohamedanischen Bevölkerung der dortigen Landschaften bis tief hinein nach Albanien anerkannt worden und bildete merkwürdigerweise einen Grund für einen Teil der parlamentarischen Opposition gegen das Protokoll in der türkischen Kammer. Die albanischen Abgeordneten wollten nämlich die neue Regelung der Hoheitsrechte Österreich-Ungarns und der Türkei derart geregelt wissen, daß die habsburgische Monarchie durch ein Schutz- und Trutzbündnis auch künftighin dem Sultan den ungeschmälerten Besitz des Sandschaks und Oberalbanien gegen großserbische Umtriebe verbürge. Es scheint, daß die albanischen Abgeordneten über diesen Punkt in der geheimen Sitzung, in der das Protokoll angenommen wurde, doch einigermaßen beruhigt werden konnten. Der Sandschak wird von einer in ihrer Mehrheit mohamedanischen, sehr wehrhaften Bevölkerung bewohnt, die sich allenthalben serbische Banden selbst vom Leibe halten kann. Gegen Gelüste Serbiens aber besteht das neu befestigte gemeinsame Staatsinteresse enger Nachbarschaft zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei fort und hat soeben durch das perfekt gewordene Protokoll eine neue Kräftigung erfahren. Auch ohne Schutz- und Trutzbündnis wird der Sandschak kein Tausch- oder Schacherobjekt der Pan-slavisten auf dem Balkan werden. Dafür wird unsere Monarchie auch ferner Sorge tragen, wenn auch ihre Soldaten nicht mehr zwischen Plewle und Priboj Grenz-wacht und scharfen Auslug halten.

Eigenberichte.

Rothwein, 8. April. (Hauptversammlung der Schulvereinsortsgruppe.) Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern abends im Gasthause Laufer die Hauptversammlung der Deutschen Schulvereinsortsgruppe Rothwein statt. Aus der Berichterstattung des abgelaufenen Vereinsjahres sei folgendes hervorgehoben: Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahre von 36 auf 51 gestiegen (dies ist besonders der eifrigen Tätigkeit des Vereinsmitgliedes Herrn Oberlehrer Emil Ruppriich zuzuschreiben); mehrere Mitglieder zeichneten sich durch Entrichtung namhafter Spenden aus; das Reinertragnis des im Jänner veranstalteten Schulvereinskränzchens betrug K. 119.06; die Sammelbüchsen in den verschiedenen Gasthäusern lieferten folgende Beträge: Josef Laufer, Oberrothwein, K. 14.16, Alois Pschunder, Oberrothwein, K. 7.20, Alois Lobnig, Unterrothwein, K. 4.03, J. Gornig, Neudorf, K. 3.16, Franz Triplat, Neudorf, K. 3.03, Franz Schmidt, Barendorf, K. 2.80, zusammen K. 34.38 (im Vorjahre K. 13.25). — Die Wahl der Vereinsleitung zeigte folgendes Ergebnis: Josef Laufer, Obmann; Alois Pschunder, Obmannstellvertreter; Emil Ruppriich, Kassier; Max Grilek, Schriftführer; Andreas Drosenig, Josef Holnhaner d. A., Michael Lesja, Karl Leutschacher, Franz Wöschnig, Georg Mandl, Georg Pschunder, Johann Werdonig und Ludwig Böhner, Ausschußmitglieder. Ferners sei erwähnt, daß sämtliche von der Ortsgruppe St. Leonhard des Deutschen Schulvereins übersendeten „Bausteine für eine deutsche Schule in St. Leonhard“ im Nu verkauft waren und die geleerte Sammelbüchse wieder reichlich beschickt wurde. — Heil!

Straß, 7. April. (Gewerbeversammlung.) Montag findet in Straß im Gasthose Neubauer eine Wochenversammlung des Deutschen Gewerbevereines statt. Zahlreiches Erscheinen der Gewerbetreibenden von Straß sowohl erwünscht als notwendig.

Straß, 6. April. (Radfahrerverein „Wanderlust“.) Am 2. d. hielt der hiesige Radfahrerverein „Wanderlust“ im Vereinsheime (Gasthof Birngast) seine Jahreshauptversammlung ab. In die Vereinsleitung wurden folgende Herren gewählt: Obmann Anton Birngast, Stellvertreter Johann Taufendtschön, Schriftwart Alexander Forstner, Säckelwart Franz Sinigoi, Fahrwart Anton Regorscheg, Stellvertreter Franz Barmüller, Zeugwart

Alois Straßnicki, Hornjunker Ludwig Tefauk. Der Verein beschloß, die erste Ausfahrt nach Marburg-Cilli zu unternehmen. Nach der Versammlung blieben die Mitglieder des Vereines noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen.

St. Leonhard W.-B., 6. April. (Vom Kontrollor Krajnc.) Welch furchtbaren Grimm unser Steuerkontrollor Franz Krajnc entwickelt und welchen Haß er in sich birgt, sobald er eines Deutschen ansichtig wird, wenn gleich letzterer auch niemandem etwas in den Weg legt, möge man aus nachstehendem Vorfall, der sich vor nicht gar zu langer Zeit abspielte, ersehen: Im Gasthause Auhl saß bei einem Glase Wein der hiesige Finanzwach-Oberaufseher Jurko allein an einem Tische und hatte eine Schachtel Schulvereinszunder vor sich. Nicht lange darauf kam Steuerkontrollor Krajnc in dasselbe Lokal und ging an dem Tische vorüber, aber natürlich nicht, ohne seine ihm stets eigentümlichen Bemerkungen zu machen. Als er dieser harmlosen Schachtel ansichtig wurde, setzte er sich, dem überhaupt jeder Deutsche von weitem auszuweichen sucht, neben Jurko und stärkte denselben mit den Worten: „Taki narodnjak ste vi?“ Man sieht also daraus, wie grenzenlos die Frechheit dieses Windischen ist, sich zu einem Menschen zu setzen und ihn windisch anzureden, trotzdem er von demselben ganz genau weiß, daß er ein Deutscher ist.

Leibnitz, 5. April. (Evangelische.) Karfreitag den 9. d. findet im evangelischen Betstalle zu Leibnitz ein evangelischer Gottesdienst statt. Beginn 7 Uhr abends. Am Ostersonntag ist Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beginn 10 Uhr vor-mittags.

Gibitzwald, 5. April. (Suppenanstalt.) Die Suppenanstalt des Vereines „Kolonie“, die vor einigen Tagen geschlossen wurde, hatte im heurigen Winter besonders große Anforderungen zu erfüllen. Zur Verteilung gelangten 10.440 Portionen, die sich auf 180 Schulkinder durch 58 Tage hindurch aufteilten. Die Kostendeckung von 389 K. 60 H. wurde durch die Mitgliederbeiträge, wie durch verschiedene Spenden ermöglicht.

Arnfeld, 6. April. (Todesfall.) Nach längerer Krankheit starb heute der Kaufmann Herr Adolf Bouvier im 52. Lebensjahre. Er war viele Jahre hindurch Mitglied der Bezirksvertretung, des Bezirks- und Ortschulrates und gehörte dem Gemeindevorstand und der Sparkassendirektion bis zu seinem Tode an. Bei der Feuerwehr bekleidete er wiederholt die Stelle des Wehrhauptmannes.

Lichtenwald, 6. April. (Todesfall.) Mit dem plötzlichen Tode des Herrn Alois Otto, Hauptmannes d. R., Großgrundbesizers, Ehrenbürgers von Lichtenwald und Ehrenhauptmannes der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, hat die Gesamtheit Lichtenwalds einen großen Wohltäter für humane Betätigungen verloren. Die Gemeinde und die Schulen, denen gegenüber sich der Heimgegangene besonders opferfreudig zeigte, beklagen seinen Hingang mit tiefem Schmerze.

Cilli, 6. April. (Todesfall.) Hier starb nach kurzem Leiden im hohen Alter von 91 Jahren Frau Johanna Schwab, geborene Palm, Mutter des bestbekannten und beliebten Arztes Dr. Ernst Schwab in Tüßler.

Radkersburg, 6. April. (Evangelische.) Am Karfreitag und Ostersonntag findet im evangelischen Betstalle Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl statt.

Windisch-Feistritzer Nachrichten.

Von den beiden Schutzvereinen. Samstag abends fand in Rastegers Gasthaus ein von den beiden Schutzvereins-Ortsgruppen veranstalteter gemüthlicher Abend statt, der gut besucht war. Spiele, muntere Scharlieder, sowie einige von der Sängerriege des Deutschen Turnvereines wiedergegebene Chöre trugen das Ihrige bei, daß der Abend in höchst gelungener Weise verlief.

Theater. Das Marburger Schauspielensemble, mit Herrn Oberregisseur J. Fleischer an der Spitze, gab Montag und Mittwoch bei gutbesetztem Saale des Hotels Neuhold Theaterabende und zwar wurde Montag die Novität „Die Diebin“ von Vellau und Mittwoch Schnitzlers „Liebele“ gegeben. Das Schauspiel „Die Diebin“ bot so recht ein Meisterstück des Marburger Schauspielpersonals und man muß sagen, daß alles voll des Lobes war. Vor allem erwähnen wir Frä. Falkenried als Leah, Herrn Egerer als Klefchna und Herrn Fleischer als

Abgeordneten Schlvaine, die so recht den wahren Charakter des Stückes offenbarten. Das gleiche gilt auch vom zweiten Stücke. Wir können uns nur gratulieren, wenn Herr Fleischer sein Versprechen, als zukünftiger Theaterdirektor des Bettauer Stadttheaters auch bei uns wöchentlich einmal zu spielen halten wird und sind gewiß, daß sowohl Herr Fleischer als wir auf die Kosten kommen werden.

Hauptversammlung des Deutschen Turnvereines. Dienstag fand im Gasthof Wregg die diesjährige Hauptversammlung statt. Sprechwart Peholt begrüßte die Erschienenen, worauf vom Schriftführer Herrn Oberlehrer Kolletnig ein ausführlicher Tätigkeitsbericht vorgetragen wurde. Der Verein hatte auch im abgelaufenen Jahre vollauf seine Pflicht erfüllt; obgleich klein, so kann er doch auf ein schönes Stück vollbrachter Arbeit blicken. Sehr befriedigt wurde der Bericht des Säckelwartes zur Kenntnis genommen, den die Herren Oberlehrer Schiesl und Lehrer Schmid überprüften und für richtig fanden. Herr Oberlehrer Schiesl dankte dem Säckelwarte Herrn Leitgeb für seine Mühewaltung und beantragte die Entlastung des letzteren, was geschieht. Einen ausführlichen Bericht brachte auch Turnwartstellvertreter Herr Arsencheg d. J., sowie Chormeister Lehrer Sernko, ersterer über den Turnbesuch, letzterer über die Sängerriege, welche erfreulicherweise in so kurzer Zeit einen solchen Aufschwung zu verzeichnen hat. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde Herr Apotheker Peholt zum Sprechwart, Herr Oberlehrer Schiesl zum Schriftführer, da der gewesene Schriftführer Herr Kolletnig wegen Arbeitsüberbürdung die statgehabte Wiederwahl ablehnte, zum Säckelwart Herr Leitgeb, zum Turnwart Herr Arsencheg d. J., zu dessen Stellvertreter Herr Josef Jeglitsch, zum Sangwart Herr Sernko, zum Zeugwart Herr Heinrich Mattusch, zum Hornjunker und Notenwart Herr Müller und zum Fahnenjunker Herr Pottschmausweg gewählt. Die Gewählten erklärten, die auf sie gefallene Stelle anzunehmen. Herr Sprechwart Peholt gedachte hierauf der verstorbenen Mitglieder Mattusch und Schöb, die treu dem Vereine zur Seite standen, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben. — Weiters wurde beschlossen, daß die Turn- und Gesangsstunden die gleichen bleiben, wie im Vorjahre, so auch die Mitgliederbeiträge. Bei den freien Anträgen wurde der Antrag des Herrn Peholt, den Holzbarren der deutschen Schule zu schenken, freudig begrüßt und zum Beschlusse erhoben, so auch der Antrag des Herrn Arsencheg, mit der Sängerriege wieder zu beginnen, welche zu leiten Herr Arsencheg versprach. Gleich wie im Vorjahre, wird auch heuer im Juni die Sonnenwendfeier abgehalten werden. Mit Dankesworten an die Erschienenen und mit der Bitte, auch weiterhin treu und einig für den Verein einzustehen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Marburger Nachrichten.

Vermählung. Kürzlich fand in Hrafastnigg die Trauung des Fräulein Elsa Diermahr mit Herrn Oberleutnant Ernst Thienel statt.

Von der Strafanstalt. Der Justizminister hat den Inspektor der Weiberstrafanstalt in Bigaun Moriz Haus zum Kontrollor der Männerstrafanstalt in Marburg ernannt.

Todesfall. Am 6. d. starb hier die Private Frä. Maria Augustiner im 50. Lebensjahre.

Vom Justizdienste. Die Richter Dr. Ludwig Bernhard in Arnfeld und Dr. Hubert A. v. Karnitschnigg in Bettau wurden zur Dienstleistung in das Justizministerium berufen.

Ehrung. Die Filiale St. Eghdi W.-B. der Landwirtschaftsgesellschaft hat in der Ausschusssitzung vom 3. d. den Landes-Wein- und Obstbaudirektor Herrn Anton Stiegler infolge seiner vielfachen Verdienste um die Hebung des heimischen Obst- und Weinbaues einstimmig zum Ehrenmitgliede der Filiale ernannt.

Die Monatschrift „Der getrene Eckart“ des Deutschen Schulvereines bringt im Jännerheft unter Nachahmenswert folgendes: „Als ein erfreuliches Zeichen der Zeit ist es anzusehen, daß die Stadtgemeinde Marburg kürzlich die ihr als Badium erlegten Bankschuldschreibungen der Zentralbank der tschechischen Sparkassen mit dem Bemerkten zurückwies, daß sie Obligationen von tschechischen Anstalten nicht annehme.“

Frühlingsfest des Deutschen Schulvereines. Es sind nur mehr drei kurze Wochen, die uns von dieser Veranstaltung trennen, die, wenn nicht alle Anzeichen trügen, sehr gelungen zu werden verspricht. In Erinnerung an die Marburger Frühjahrsmesse, die vor zwei Jahren soviel Beifall fand, wurde das heurige Fest, das gleich den zweiten Tag des Bonnemonts verschönern soll, vom Ausschuss „Mai-Messe“ getauft. Es soll ein richtiges Volksfest werden, denn der Deutsche Schulverein kennt keinen Rangunterschied unter Deutschen; jeder einzelne ist herzlich willkommen und darum wurden die Eintrittspreise entsprechend niedrig angesetzt. Auch ist sowohl beim Vassar, der den Mittelpunkt des Festes bildet, wie auch bei den übrigen Verkaufsbuden jeder Kaufzwang ausgeschlossen, so daß alles der Freigebigkeit und dem guten Willen jedes einzelnen Besuchers überlassen bleibt. Zur Erhöhung der allgemeinen Fröhlichkeit wurde dafür gesorgt, daß in allen Räumen musikalische Vorträge stattfinden und auch zahlreiche andere Überraschungen sind in Aussicht genommen. — Doch davon ein andermal.

Vom Theater. Der außergewöhnliche Erfolg, den Eyl's Bauernbühne bei ihrem letzten Februargastspiele errungen hat und der sie veranlaßt, schon jetzt nach einer kurzen Spanne Zeit abermals in unserem Stadttheater zu erscheinen, dürfte ihr auch diesmal treu bleiben, denn allgemein sieht man dem Beginne der Vorstellungen am Ostersonntag nachmittags mit vielem Interesse entgegen. Wie bereits angezeigt, wird am Ostersonntag nachmittags das Gastspiel mit „Im Himmelhof“ begonnen und am Abend „Der Probenbauer“ gegeben. In den beiden Stücken, die zu den Meistgegebensten des Ensembles gehören, spielt die männlichen Hauptrollen Herr Direktor Ferdinand Eyl. Außerdem sind beschäftigt die Herren Friedrich, Petter, Sittner, Kraker, Weger, Auer, Rainer-Röß und die Damen Anna Eyl, Risi Hagen, Gerda Vener, Mimi Sittner, Traudl Steiner und Tilly Weger. In den Zwischenakten erfolgen erstklassige Zithervorträge, ausgeführt von Toni und Sapherl Petek und Franzl Maier. Am zweiten Osertage wird nachmittags „Die Salonbäuerin“, ein ländlicher Schwan mit Gesang und Schuhplattlertanz in vier Akten von J. Willhardt, zur Darstellung gelangen und am Abend erfolgt der erste Anzengruber-Abend mit seinem Werke „Die Trügler“. Den Logenabonnenten bleibt für die beiden Tage das Vorkaufsrecht eingeräumt.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Frau Marie Westal, Inhaberin eines Damen-Konfektionsgeschäftes in der Domgasse, spendete für die Rettungsabteilung 10 K. Hiefür wird der beste Dank ausgesprochen. Um weitere Spenden für die Rettungsabteilung wird höflichst gebeten.

Marburger Radfahrerklub 1887. Montag den 12. d. findet die erste Klubpartie über Zellnitz mit der Überfuhr nach Maria-Rast statt. Abfahrt halb 2 Uhr nachmittags vom Café Mazzola. Angehörige können den Zug 3 Uhr 15 Minuten benützen. Zusammenkunft in Lobniz im Gasthause des Herrn Alois Mule, vormals Fuchs. — Die Herren Klubmitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Im Falle ungünstiger Witterung findet dieselbe Partie den nächstfolgenden Sonntag statt.

Abgabenscheine. Infolge Erlasses des k. k. Finanzministeriums werden laut Ministerial-Berordnung vom 19. v. M. vom 1. Mai 1909 an, an Stelle der mit der Ministerial-Berordnung vom 2. November 1900 eingeführten, zum Preise von 7 H. käuflichen roten Einzahlungsscheine zur Entrichtung von Steuern und anderen öffentlichen Abgaben im Anweisungsverkehr der k. k. Postämter, dem k. k. Postsparkassenamt und den Postwertzeichenverkäufern erhältliche Einzahlungsscheine zur Ausgabe gelangen, welche sich von den alten Einzahlungsscheinen hauptsächlich dadurch unterscheiden, daß ihnen eine Korrespondenzkarte nicht mehr angehängt ist.

Kongress der Mittelschul-Lehrervereine. Die Beratungen des Kongresses der Mittelschul-Lehrervereine Österreichs, die seit einigen Tagen in Wien stattfinden, wurden vorgestern mit der Erörterung der Standesfragen der Supplenten fortgesetzt. Das Referat erstattete Professor Appel, worauf folgende Anträge angenommen wurden: Die geprüften Supplenten besitzen in den Konferenzen das Stimmrecht. Die Zuweisung von Supplenten an die einzelnen Anstalten möge vom Ministerium aus erfolgen. Zu diesem Zwecke seien drei Zentral-

stellen zu errichten: für die deutschen, die italienischen und die slowenischen Mittelschullehrer in Wien, für die tschechischen in Prag und für die polnischen und ruthenischen in Lemberg. Die Supplenten erhalten als Bezüge 2400 K. Es gelten für sie dieselben Lehrverpflichtungen wie für die wirklichen Lehrer. Dann wurde in die Beratung des wichtigsten Punktes der Tagesordnung des Kongresses, die Standesfragen der wirklichen Lehrer, eingegangen. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die geheime Qualifikation ist aufzuheben. Der Erlass vom 10. Oktober 1851, betreffend die Begutachtung des politischen Verhaltens der Mittelschullehrer, ist als gänzlich unzeitgemäß außer Kraft zu setzen. Der Reichsverband bringt neuerdings auf die Erlassung einer gesetzlich festzulegenden Dienstpragmatik und eines Disziplinargesetzes. Die Sistierung der Quinquennalzulagen ist eine unnatürliche, der Schule inadäquate Strafe für das außeramtliche, sogenannte politische Verhalten. Eine sehr lebhafte Debatte entwickelte sich über die Frage des Titels und Ranges der Mittelschullehrer. Folgende Anträge wurden schließlich akzeptiert: Die Beförderung der Turnlehrer mit akademischer Bildung in die neunte Rangklasse möge künftig nach Ablauf von zehn Jahren, in die achte Rangklasse nach Ablauf von zwanzig Dienstjahren erfolgen. Der Reichsverband hat darauf hinzuwirken, daß die in Österreich üblichen, die Lehrer entwürdigenden Benennungen, wie Staatslehrpersonen oder Staatslehrindividuen, abgeschafft und durch passende ersetzt werden. Der Professorentitel ist staatlich zu schützen und nur akademisch Gebildeten zu verleihen.

Grand Electro-Bioskop. Es wurde bereits mitgeteilt, daß dieses heimische Unternehmen seine diesjährige Spielzeit am Ostersonntag beginnt und sich gleich in den Dienst der Wohltätigkeit stellt, indem es die Einnahmen der ersten Vorstellung (halb 11 Uhr vormittags) den Stadarmen von Marburg zuwenden wird. Die Sympathien, welche das Bioskop als erstklassiges, modernes Kinematographen-Theater sich im Vorjahre durch mustergiltige Vorstellungen zc. erworben hat, werden gewiß wieder durch zahlreichen Besuch zum Ausdruck gebracht werden. Wir können verraten, daß das Eröffnungsprogramm für Marburg vollständig neu ist und die besten derzeitigen kinematographischen Nummern enthält; die Zusammenstellung ist derart vorzüglich, daß für jedermann etwas besonders Anziehendes vorhanden ist. Um allen die Möglichkeit zum Besuche der jeweiligen Programme zu geben, werden dieselben durch eine Woche zu sehen sein, so daß jeden Samstag Programmwechsel eintritt. Der Beginn der Vorstellungen und die Eintrittspreise sind wie im Vorjahre.

Gegen die „liberalen“ Narodnjaks. Das Hauptorgan der slowenischen Volkspartei „Slovenec“ bespricht die jüngsten Ereignisse in Serbien und verurteilt dabei die Haltung der liberalen Slowenen während der auswärtigen Krise. Der „Slovenec“ schreibt: „Wir müssen aufs schärfste die Politik der slowenischen Liberalen verurteilen. Die liberale Partei hat sich die ganze Zeit hindurch so hirnirrig benommen, daß es wahrlich eine Schande für uns ist. Die Berichte des „Slovenski Narod“ aus Belgrad waren derart, daß sie ganz falsche Ansichten von der Lage verbreiten mußten. Selbst dem Kronprinzen Georg, wenn er spät in der Nacht aus einer tüchtig betrunkenen Gesellschaft kam, konnten ähnliche blutige Dinge nur träumen. Im allgemeinen ist Georg der beste Typus der liberalen und nationalradikalen Politiker auch unter den Slowenen und Tschechen, nur „Slovenski Narod“ hat ihn tatsächlich zu seinem Ideal erwählt. Mit ihrem Serbophilismus haben jedoch die liberalen Slowenen im Bunde mit den tschechisch-nationalen Sozialisten sehr viel dazu beigetragen, daß Österreich und Serbien beinahe Blut vergossen hätten und beide einen ungeheuren Schaden haben. — Dieses Urteil stammt von einer gewiß zuständigen Seite.

Der Steueramtsadjunkt i. P. als Straßenbettler. Wir erhielten zu dieser von uns bereits einmal erwähnten Angelegenheit eine Zuschrift, in der es u. a. heißt: „Sehr geehrte Schriftleitung der „Marburger Zeitung“! In Ihrem Artikel vom 29. Dezember 1908: „Ein pensionierter Steueramtsbeamter als Straßenbettler“ wird als Nachtrag um Veröffentlichung folgender Zeilen eruchtet: Außer dem Straßenbettler erschreckt sich genannter Steueramtsadjunkt i. P. hauptsächlich, auch am hiesigen Hauptbahnhofe verschiedene ankommende Passagiere unter höchst erlogenen Vorwänden anzubetteln und zu belästigen. In seinem Bettelumwesen und in

seinen massenhaft versendeten, sehr erträgnisreichen Bettelbriefen, welche mitunter von den hiesigen Pfarrämtern auch mit einem Armutszeugnisse versehen sind, schüßt dieser freche Herr Bettler seine erdichtete, große und erbärmliche Notlage und die an Blutsturz schwerkrank darniederliegende Gattin vor, während dieser freche Bettler als pensionierter Steueramtsadjunkt gut situiert ist und im Gegenteil keine Not leidet, seine Gattin aber erfahrungsgemäß sich der besten Gesundheit erfreut, was ihre Fettleibigkeit zur Genüge bezeugt. Im Laufe des vorigen Sommers tauchte dieser freche, dabei aber auch sehr arrogante Bettler in verschiedenen Gegenden Obersteiermarks, darunter auch in Kapfenberg, auf, woselbst er sein Bettelumwesen auf die frechste Art ausübte. So kroch dieser schon mehrfach erwähnte Steueramtsadjunkt als Bettler dortselbst in verschiedenen Amtslanzleien bei mehreren Beamten, um bei denen mehr Mitleid zu erregen, auf den Knien herum und bat unter dem eingangs erwähnten Vorwande mit aufgehaltene Hände um milde Gaben. Da es sehr wahrscheinlich ist, daß genannter Bettler auch im kommenden Sommer Bettelreisen unternehmen wird, so erlaubt man sich, die Sicherheitsbehörden, insbesondere aber deren Organe, auf diesen frechen und zudringlichen Bettler aufmerksam zu machen und soll diese Aufmerksamkeit auch allen angebeteten und solchen Persönlichkeiten, welche in den Besitz solcher Bettelbriefe gelangen, als Warnung dienen. Sehr angezeigt aber wäre, wenn derart eilangende Bettelbriefe ganz unberücksichtigt direkt an die hiezu berufene Behörde übergeben werden möchten. Anbei dessen Personbeschreibung: Statur groß und hager, den Körper nach vorwärts gebeugt, mit knieweichem Gang, weißem, langen Kopfsaar, langem, weißen Schnurr- und Vollbart und ist täglich verschiedenartig elegant gekleidet und trägt goldene Augengläser.

Aushilfskassenverein, r. G. m. b. H. in Marburg. Gebahrungsausweis für den Monat März 1909: Zahl der Mitglieder 558, Geschäftsanteile 82.090 K., Reservefond 130.089 K., Spareinlagen zu 4½ Prozent 521.885 K., Vereinshäuser 58.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 32.600 K., Darlehen auf Wechsel 677.001 K., Kassaerf. 5004 K.; Gesamtverkehr im März 222.417 K., Gesamtverkehr im ersten Quartal 885.970 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Umlegung der Triester Reichsstraße zwischen Gilli und Windisch-Feistritz? Die verschiedenen Büchel, die die Straße von Gilli nach Windisch-Feistritz so unangenehm machten, als der Frachtenverkehr noch an die Reichsstraße gebunden war, die dem Radfahrer recht sauer werden und auch dem Automobil keine sehr erwünschte Fahrtunterbrechung sind, sollen ihre Schreden verlieren. Wie das „Gr. Volksbl.“ erfährt, beabsichtigt die steiermärkische Statthalterei, der Umlegung dieses Teiles der Triester Reichsstraße ernstlich näherzutreten.

Schulvereins-Sammelbüchsen-ertragnis. Dritter Ausweis. Vom 15. Jänner 1909 bis 1. April 1909. In Kronen: Kasino 20 K., Gasthof „Zur Traube“ 16.30 K., Café „Zentral“ 11 K., Gasthaus und Regellbahn Schneider 7 K. 86 H., „Alteutsche Weinstube“ 5 K. 32 H., Hotel „Erzherzog Johann“ und Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ je 4 K. 60 H., Hotel „Meran“ 2 K. 40 H., Gambriushalle und Brauhaus-Restaurations Gb. je 2 K. 30 H., Café Mazzola 2 K. Summe 78 K. 68 H. Gesamtsumme 333 K. 56 H.

Reichsverband „Unter“. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder das höfliche aber auch dringende Ersuchen, den wöchentlichen Vereinsabenden stets beizuwohnen. Die Mitglieder der Sängerrunde werden gebeten, sich jeden Dienstag zu den Proben im Hofalon Fuchs vollständig einzufinden. Gleichzeitig diene Folgendes zur freundlichen Kenntnis: In nächster Zeit wird ein von der Ortsgruppenleitung Bevollmächtigter bezüglich Entgegennahme der Monatsbeiträge bei den einzelnen Mitgliedern erscheinen und werden dieselben gebeten, diesem den diesbezüglichen Betrag ohne Anstand auszufolgen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Infolge des Karfreitags entfällt der für morgen anberaumte Verbandsabend, was den verehrlichen Mitgliedern hiemit zur Kenntnis diene. Der nächste Verbandsabend findet am 16. April statt. Zu diesem Abende ist es unbedingt nötig, zu erscheinen, weil es sich um eine sehr wichtige Angelegenheit handelt.

Alpenverein. Die Sektion Marburg hielt vor einigen Tagen unter dem Vorstize ihres Obmannes Herrn Dr. Schmiderer eine Versammlung ab, in welcher nach Bekanntgabe des Einlaufes Herr Ing. Max Hlawatschek einen anregenden Vortrag hielt über „Vergleichen im engeren und weiteren Wiener Ausflugsgebiet“. Der Redner wußte die Schönheiten des von ihm besprochenen Gebietes, das er bis in unsere Alpenwelt ausdehnte, in gewinnender Weise zu entrollen. Dr. Schmiderer drückte ihm hiefür den Dank der Sektion aus.

Evangelische Karfreitagsgottesdienste. Morgen vormittags um halb 10 Uhr findet ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores statt mit nachfolgender Feier des hl. Abendmahls. Um 6 Uhr abends ist liturgischer Passionsgottesdienst, zu dem ganz besonders eingeladen wird.

In Pettan findet evangelischer Gottesdienst statt am Karfreitag um 10 Uhr vormittags und Ostermontag um 10 Uhr vormittags, letzterer mit Abendmahlsfeier.

Verein „D' Unterlandler“. Der Familienabend, welcher vergangenen Sonntag im Kasino abgehalten wurde, verlief wieder, wie alle Veranstaltungen dieses humanen Vereines, in glänzendster Weise. Der Besuch war ein vorzüglicher, da kein Plätzchen mehr frei war. Das Programm wurde in gewohnter Weise tadellos abgewickelt. Großes Lob gebührt in erster Linie der Musikkapelle, welche aus den Mitgliedern dieses Vereines zusammengestellt ist und unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Josef Rakek vulgo Ragenauer wirklich ausgezeichnet spielte; es wurde auch nach jedem einzelnen Musikstück stürmischer Beifall gesendet. Auch die Zithervorträge der Fräulein Josefine und Grete Rohut mit Herrn A. Bäuerle vulgo Zithertoni wurden beifällig aufgenommen, besonders das Cello-Solo gefiel sehr gut. Für die Tätigkeit der Bachmuskeln aber sorgten die Goosaravorträge, welche in gelungenster Weise dargebracht wurden und nicht endenwollenden Applaus ernteten. Nach dem Programm wurde noch einem kleinen Tänztchen gehuldigt, bei dem von den Unterlandlern der „Steirertanz“ tadellos aufgeführt wurde, welcher allgemein Anklang fand. Das Publikum verließ die Räume sehr zufriedengestellt mit dem Wunsche, die Unterlandler mögen recht bald wieder etwas veranstalten.

Das Panorama International, wo diese Woche die Prachtserie „Das Schloß Achilleion und Umgebung“ ausgestellt ist, bleibt am Gründonnerstag, Karfreitag bis Karfreitag mittag geschlossen. Da diese Serie zu den herrlichsten der heurigen Saison gehört, bleibt selbe ausnahmsweise auch noch Ostermontag den ganzen Tag ausgestellt.

Gasthauseröffnung. Wie aus Herr Palfinger mitzuteilen ersucht, wird am Ostermontag sein Gasthaus „zur alten Brühl“ wieder eröffnet. (Wir verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteile.)

Die Quartiergeldversicherung der Offiziere. Die Frage der Quartiergeldversicherung der Offiziere ist nunmehr in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Verhandlungen in den Ministerien sind dem Abschlusse nahe. Die Hauptschwierigkeit bildet noch die Garantie des Staates. Es handelt sich jetzt noch um die Höhe der Prämien. Fest steht, daß vor jeder Gagenkronen ein Prozent zu zahlen ist. Außerdem wird noch ein gewisser Prozentsatz von jener Summe zu zahlen sein, die versichert wird, und zwar drei bis vier Prozent.

Unsere Beilage. Der gesamten Postauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Jahrbuch der seit 70 Jahren bestehenden renommierten großen Bankfirma L. Herber in Brünn bei, welches wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Eine schöne Frauentat. Wie wir auch in der heutigen Nummer unter Eingefendet mitteilen, beabsichtigen mehrere Frauen unserer Stadt, die heimkehrenden Truppen, besonders die, welche die Strapazen des strengen Winters an der Grenze durchgemacht haben, bei ihrer Durchreise, welche in einigen Tagen erfolgen wird, am Bahnhofe mit Wein und anderen Lebensmitteln zu bewirten. Zu diesem Zwecke ergeht an jedermann die öffentliche Bitte, dieses Unternehmen durch gütige Spenden zu unterstützen. Sammelbögen wurden aufgelegt bei den Firmen: Gaßner, Burgplatz; K. Wolf, Herrengasse; Tabaktrafik Handl, Tegetthofstraße; Café Meran; Café Central und in der Verwaltung der „Marburger Zeitung.“ Ein solches menschenfreundliches Unternehmen wackerer Marburger Frauen verdient alle Anerkennung und Dank. Durch lange Zeit, viele durch Monate hin-

durch, haben tausende Soldaten an den Südgrenzen unter unsäglichem Witterungsunbill, in der strengsten Kälte, auf Eis und Schnee und im Pfeifen des kalten Sturmwindes in den unwirtlichsten Gegenden unter Einsetzung ihrer Gesundheit Wache stehen und die anstrengendsten Patrouillengänge machen müssen; nach soviel Mühsal und Beschwerden wird es die Heimkehrenden, von denen viele unerwartet aus ihren Familien, aus ihren Stellungen gerissen wurden und heimgekehrt vielleicht einer ungewissen wirtschaftlichen Zukunft entgegengehen, doppelt freuen, wenn sie während der Heimfahrt von denen, die am ruhigen Herde bleiben konnten, mit Liebesgaben bedacht werden. Und darum begrüßen wir jene Aktion Marburger Frauen, die einem der edelsten Tugenden des Frauenherzens entsprang.

Im Gasthause Weiß in der Bistringhofgasse wurde ein neues elektrisches Klavier von der Firma Machinel u. Söhne (Wien) aufgestellt. Es ist dies eine prächtige Neuheit sowohl hinsichtlich der Ausstattung und einfachen Behandlung als auch hinsichtlich der schönen Klangwirkung. Während des Bahntransportes wurde die innere Mechanik des Werkes verletzt; Herr Masten, Mechaniker in Marburg, hat es aber verstanden, die Verletzungen vollständig verschwinden zu machen, so daß sich jetzt die Gäste der Frau Maria Weiß, die überhaupt stets bestrebt ist, ihren Gästen nur Gutes zu bieten, voll an den schönen und tadellosen Klangwirkungen des elektrischen Klaviers erfreuen können — demnächst auch vom Gastgarten aus, der ein freundliches Ruheplätzchen bietet.

Eine Monstranze gestohlen. Der Villabesitzerin Marie Dobaj wurde gestern nachts von der Mauer ihrer Villa in der Josefgasse Nr. 13 aus einer Laterne eine aus Metall hergestellte, jedoch vergoldete Monstranze im Werte von 50 K. durch unbekannte Täter entwendet. Die Monstranze ist 40 Zentimeter hoch und 20 Zentimeter breit und mit mehreren Maisorn großen roten Steinen besetzt. In der Mitte befindet sich unter Glas das Monogramm J. H. S.

Schmutzige und gewässerte Milch. Von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Graz hatten sich zwei Beamte hier eingefunden, um die in das Stadtgebiet gebrachte Milch einer Kontrolle zu unterziehen. An den Stadtgrenzen gegen Leitersberg und St. Peter wurde in den frühen Morgenstunden begonnen und gab es wie gewöhnlich viele Anstände. Nicht nur gewässerte und abgerahmte Milch wurde beanstandet, sondern auch Milch, die mit Schmutz vermischt war. Auch wurden nicht wenig Anstände getroffen, indem Milch in schmutzigen Flaschen gebracht wurde.

Eine arge Tierquälerei ereignete sich gestern nachmittags in der Trieslerstraße an der Stadtgrenze. Ein Fleischermeister und ein Fleischergehilfe trieben drei Kühe auf der Reichsstraße gegen Marburg. Da die Tiere längere Zeit nicht aus dem Stall kamen, daher beim Gehen schwerfällig waren und bereits von Kranichsfeld getrieben wurden, fiel eine Kuh vor dem Hause Nr. 97 in der Trieslerstraße infolge Mattigkeit zusammen. Um das Tier auf die Beine zu bringen, hefte Trafella, so der Name des Gehilfen, einen großen Hund auf die liegende Kuh und wurde selbe vom Hund erheblich verletzt. Weiters brachte Trafella Wasser herbei, welches dem Tier in die Ohren gegossen wurde. Die so gepeinigte Kuh ging eine kleine Strecke und fiel dann wieder zusammen. Der Sicherheitswachmann Steiner machte dieser Tierquälerei ein Ende. Die Strafamtshandlung gegen die Beschuldigten wurde eingeleitet.

Tagesneuigkeiten.

Erzherzog Ludwig Viktor. Aus Salzburg wird gemeldet, daß der Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor erkrankt ist und daß der Leibarzt des Kaisers, Hofrat Dr. Kersl, sich an das Krankenlager des Patienten begeben hat.

Königin Wilhelmine. Die Niederkunft der so oft schon — und mit ihr die Niederlande — enttäuschten Königin Wilhelmine wird zu Ostern erwartet. Im königlichen Schloß ist ein Artillerist mit einem Fahrrad stationiert, der nach der Geburt des königlichen Kindes sofort nach der Artilleriekaserne fahren soll, wo ein Offizier, ein Unteroffizier und zwölf Mann bis Sonnenuntergang bereit stehen, um die Salutkanonen abzufeuern.

Das Verbrechen eines griechischen Offiziers erregt zurzeit in Athen großes Aufsehen.

Leutnant Tryfos, bei dessen vor wenigen Monaten geschlossenen Ehe mit der Tochter Elis des amerikanischen Konsuls Grigson der Prinz Andreas selbst Trauzeuge war, hatte seine Schwägerin Kalliope, der ein großes Vermögen zugefallen war, in seinen Wagen gelockt und sie dann gemeinsam mit seinem Kutscher in einen Brunnen vor den Toren Athens geworfen, um durch den Tod der Schwägerin das Vermögen an seine Frau zu bringen. Drei Feldwächter hatten jedoch aus der Ferne den Vorfall bemerkt und gaben mehrere Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Der verbrecherische Leutnant und sein Kutscher ergriffen die Flucht, während die schwerverletzte junge Dame aus dem Brunnen gezogen wurde.

Verbesserungen an der drahtlosen Telegraphie. Der bekannte Elektriker J. J. Fejenden hat in Boston ein Experiment mit einem drahtlosen Telephonapparat unternommen. Er kündigt an, er habe das Instrument so weit vervollkommen, daß Mitteilungen zwischen 410 Seemeilen von einander entfernten Kriegsschiffen ausgetauscht werden können. Fejenden ist überzeugt, daß er demnächst auf 1000 Seemeilen drahtlos werde telephonieren können.

Auf Eisbroschen in die Ostsee getrieben. Aus Riga wird gemeldet: 1500 Fischer wurden auf Eisbroschen in die Ostsee hinausgetrieben. 37 Fischer konnten gerettet werden. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Aufruf und Bitte

an die P. T. Bewohner Marburgs.

Mehrere Frauen unserer Stadt beabsichtigen, die heimkehrenden Truppen, besonders die, welche die Strapazen des strengen Winters an der Feindesgrenze durchgemacht haben, bei ihrer Durchreise, welche in einigen Tagen erfolgen wird, am Bahnhofe mit Wein und anderen Lebensmitteln zu bewirten.

Es ergeht daher an jedermann die freundliche Bitte, dieses Unternehmen durch gütige Spenden zu unterstützen. Sammelbögen liegen auf bei den Firmen: Gaßner, Burgplatz; K. Wolf, Herrengasse; Tabaktrafik Handl, Tegetthofstraße; Café Meran; Café Central und in der Verwaltung des Blattes.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Rothwein. Nächste Nummer.

Schnupfen und Husten plagen wieder die Menschheit. Doch nicht ohnmächtig hat uns die Natur diesen Krankheiten gegenüber gelassen, sie hat mancherlei Mittel den Menschen gegeben, um wieder zu gesundem und unter diesen Mitteln ist wohl das wirkungsvollste und am schnellsten helfende das „Sirolin Roche“. Von angenehmem Geschmack und vollständig ungiftig, beseitigt es in kurzer Zeit selbst ernste Lungenleiden, hebt den gesunkenen Appetit, vermehrt dadurch indirekt die Körperkraft, und wo Fieber die Krankheit begleitet, geht dieses unter regelmäßigem Gebrauch des Mittels in kürzester Zeit wieder zurück. Daher soll „Sirolin Roche“ gerade in der jetzigen Jahreszeit in keinem Hause fehlen, damit schon bei Beginn eines Lungenkatarrhs zu ihm die Zuflucht genommen werden kann.

Nehmen Sie

täglich ein Birkgläschen Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit. Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück!

Rohitscher erzeugt Appetit und leichte Verdauung und Tempelquelle regelt den Stoffwechsel.

Vertretung für Steiermark: Ludw. Appl, Graz, Landhaus.

Kufete!

Gratis! Gratis! Gratis!

Die Broschüre „Der Säugling“ von einem Kinderarzt, gibt jeder Mutter Aufklärung, wie sie ihre Lieblinge richtig erzieht, richtig ernährt und vor den Schrecken erregenden Sommererkrankungen, Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc. wirksam schützt. Man sende Postkarte mit Adresse: H. Kufete, Wien, III.

Wachsen die Tage, dann kommt der Frühling,

das weiß jedes Kind. Aber auch das weiß man, daß man gerade dann sich am leichtesten erkältet. Wer aber schon erkältet oder doch sehr empfindlich ist, der soll unter allen Umständen Jabs echte Sodener Mineral-Präparate gebrauchen, die ebenso zuverlässig vorbeugen, wie sie akute und chronische Katarrhe beseitigen. Jabs ächte Sodener kosten Kr. 1.25 die Schachtel und sind in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:

W. Th. Guntert, Wien IV/I, Große Neugasse 17.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg

von Montag, den 29. März bis einschließlich Sonntag, den 4. April 1909.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius						Höchst-		Niedrigste		Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlag mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	732.6	16	15.8	8.9	8.8	16.2	21.1	0.0	-2.1	0	—	—	—	—	früh Reif
Dienstag	731.7	9.5	18.4	10.9	12.9	18.8	23.5	0.8	3.5	5	—	—	—	—	
Mittwoch	736.6	8.8	14.3	8.6	10.6	15.1	21.6	6.2	5.3	1	—	—	—	—	
Donnerst.	734.1	7.5	18.0	11.7	12.4	18.4	22.7	4.9	2.5	4	—	—	4.8	—	nachts Regen
Freitag	737.4	7.6	5.0	2.4	5.0	8.4	8.7	2.0	0.3	10	—	—	—	5.6	tagüber Regen
Samstag	742.8	1.2	3.0	0.6	1.6	3.5	5.6	0.5	-1.0	10	—	—	—	—	
Sonntag	747.3	0.0	3.0	1.0	1.3	3.4	7.0	-1.0	-1.9	10	—	—	—	—	

Das Risiko bei Börsespekulationen!

Diese für die Aufklärung des Privatpublikums bestimmte Broschüre ist gegen Einsendung von 80 H. in Briefmarken zu beziehen vom Verlage des finanziellen Fachblattes

Fortuna u. öst.-ung. Kapitalist
Wien I., Wollzeile 22. (Gegründet im Jahre 1867.)

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Roll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Roll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Roll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Für den Schnurrbart und das !! Wachstum der Kopfschäare!!

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.

Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabelhafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfschäare und fördert den Bartwuchs in üppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch wunderbar bei chronischem allgemeinem Haarausfall, bei vollständigem Haarschwund nach schweren Krankheiten, Kahlkopfigkeit und schütterem spärlichem Haarwuchs bei Kindern. Bitte nach erstem Erfolg um Dankschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII, Schönbrunnerstraße 282.

Handwerkzeuge!

Weltberühmte Original französische und deutsche Fabrikate garantierter Qualität, für Tischler, Wagner, Zimmerleute, Schmiede, Schlosser, Maurer etc. empfiehlt zu Original Fabrikpreisen die Metall-, Eisen- und Werkzeugwarenhandlung

Sans Andraschik
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

Pianinos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preisausschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz
k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Boccaciottostrasse 5. Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

Vorzüglicher

Tischwein

(Karlsberger) per Liter 60 H. zu haben bei **M. Myslik**, Herrngasse 46. 1208

Koks-Schlacke und Asche

zirka 8 Waggons

werden abgegeben um 30 Heller die Fuhr in der Handels-gärtnerei Langergasse 17. 892

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Übelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Pfeffermünzcaramellen

Ärztlich erprobt!

Belebend wirkendes verdauungs-förderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum k. k. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Gd. Taborstky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Damenrad

um Nr. 45.— zu verkaufen. Hauptplatz 14. 1202

Fahrrad

feinste Marke, fast neu, mit Doppelüberetzung, Torpedo-freilauf mit Rücktrittsbremse. Verkauf preiswert. M. Pläzer, Papierhandlg., Herrngasse 3.

Besitz

in Gams, 5 Joch, sehr ertragreich ist zu verpachten. M. Lipp in Gams Nr. 35. 1118

Vertrauensstelle

sucht ein aktiver Staatsbeamter für einige Stunden des Tages bei Privatunternehmen, übernimmt auch Haus- und Grundverwaltungen. Anträge unter „Sofort“ an die Verw. des Bl. 1106

Wer Stellung sucht, Vertreter od. Vertretungen

verlange kostenlose Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Nett möbliert. Zimmer

gassenseitig, eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2, Stod.

Tiroler Alpen-Natur-Rindschmalz

gute frische Kochbutter bei **Sans Andraschik** Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Wer Stellung sucht,

verlange kostenlose Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Int. Telephon Nr. 24.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Spelse- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Die
antiseptischen

„VALDA“-Pastillen

sind für die Hygiene des Mundes, der Kehle,
des Rachens und der Atmungsorgane aller-
wärmstens zu empfehlen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu-haben.

Generaldepot für Österreich-Ungarn:
KORWILL'S
MOHREN-APOTHEKE
Wien, I.,
Wipplingerstrasse 12

Zur Bausaison!

Traverfen, Eisenbahnschienen, Stab-
eisen, Drahtstifte, Drähte, Bleche,
Baubeschläge, Sparherdbestandteile,
stets frischen Sagorer Weißkalk, Port-
land und Romazement, Stuckatur-
rohr u. Gips, Carbolineum, Farben
u. Firnis empfiehlt zu original-fab-
rikpreisen 1093

Hans Andraschitz
Eisen-, Metall- und Baumaterialien-
geschäft Marburg, Schmidplatz 4.

Nett möbliert. Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung und
separiertem Eingang zu vermieten.
Anfrage Burggasse 29, 1. Stod.

Phaeton

für ein- und zweispännig, fast
neu, moderne Bauart, Olachen,
Ledertapezierung, preiswürdig
zu verkaufen. H. M. A. M. I. t. s. c. h.
Bölschach. 1186

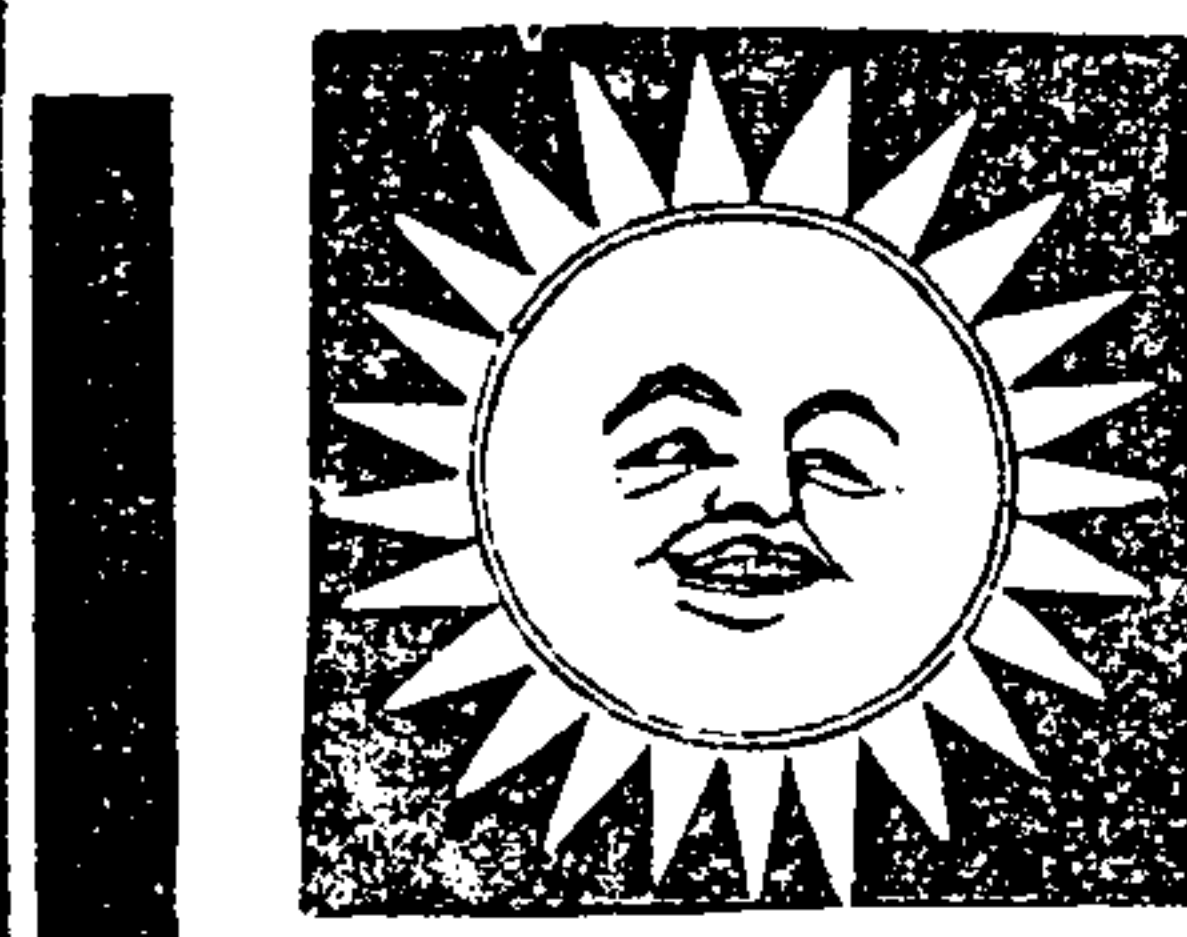
Möbl. Zimmer

1. Stod., sonn- u. gassenseitig,
separater Eingang, zu vermieten.
Burggasse 29. 1029

Sehr gut erhaltenes

Damenrad

mit Freilauf, Modellrad, ist wegen
Abreise billig zu verkaufen. Anfrage
Schillerstraße 26, 1. Stod. 1163



Brutapparate unentgeltlich auf
Probe. Brutapparate die besten
und billigsten. Brutapparate mit
hundert glänzenden Zeugnissen und
Referenzen aus ganz Österr.-Ung.,
die an jedermann gratis gesandt
werden. Brutapparate für Enten-,
Gänse-, Rebhühner-, Fasanen- und
Gänsebrüter. Brutapparate, Austria-
Hungaria, I. I. Patent, allein erzeugt
von G. Müde, Neisenberg bei
Wien. Einzige Spezialfabrik. 1212

Zwei Fahrräder

sind um 60 und 120 Kr. zu ver-
kaufen, davon eines mit Freilauf
und Rücktrittsbremse. Anfrage in der
Berw. d. B. 1179

Banater

Weizenmehle

das beste Mehl der Welt empfiehlt
für die Osterfeiertage allen werten
Hausfrauen, welche Gewicht und
Wert auf ein schönes und gutes
Mehl legen, die Niederlage

Hans Andraschitz

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Geld, rasch zu 4-5%.

Darlehen für Personen aller
Stände (auch für Damen), von
400 K an, mit und ohne Bürgen
in beliebigen Raten-Rückzahlungen.
Hypothekendarlehen zu 3 1/2 %
effektiviert distret Der allg. Geld-
markt, Budapest VIII. 1187

Behrschakmarken

der deutschen Schule in St. Leon-
hard à 2 Heller, in 5 Farben zu
haben in der Buchdruckerei Kralik.

Sehr kräftige

Spargelpflanzen

billig zu verkaufen. Anzusagen
Bismarckstraße 5. 1170

Sehr schöne, fast neue altdeutsche

Speisezimmer- :: Einrichtung

ist preiswert zu verkaufen. Anzu-
fragen in der Berw. d. B. 1105

Für die Osterfeiertage:
Vorzüglicher W. B.

Weisswein

über die Gasse per Liter 68 H.
von 5 Liter aufwärts à 64 H. zu
haben im Gasthaus Colmit, Herren-
gasse 26. 1175

Gutes

süßes Heu u. Grummet

in Ballen gepreßt, hat waggon-
weise abzugeben 1113

Franz Harrasser

Niederdorf im Pustertal, Tirol.

BILLIGE ROSEN!

Aus der Konkursmasse der Turt'schen
Gärtnerei, Thesen, sind niedrig ver-
edelte Rosen, 3jährig, stark, in fol-
genden Sorten zu verkaufen: Zu
sehen täglich von 1 bis 6 Uhr nach-
mittag. Caroline Testont, rosa, Ul-
rich Brunner fild, lirschrot, Gruß
an Tepliz, scharlachrot, Magna
Charta, rosa, Monsieur Boncenc,
schwarzrot, La France, rosa, Cap-
taine Christy, rosoweiß, Excelsior,
rot, Fäher Holmes, blutrot, Alba
Islena, weiß, sowie Mischungen.
Bestellungen sind an Johann Ra-
towsky, Marburg, Magdalena-
vorstadt, zu richten. Besichtigung in
Turt's Gärtnerei, Thesen, erlaubt.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink,
Messing, Zinn, Blei u. s. w.
H. Riegler, Flößergasse 6,
Marburg. 4113

Herren Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 7.50

Herren-Bugstiefel
für Strapaz
K 7.—

Herren Schnürstiefel
aus Box
K 9.50

Herren Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
K 13.—

Herren-Bergsteiger
American Style
K 16.—

Kinder Schnürstiefel
schwarz oder färbig
K 2.20 aufw.

Grösste Auswahl!
Solideste Ausführung!

Mädchen-Stiefel
schwarz und braun
K 4.— aufw.

110 eigene Geschäfte Die besten und elegantesten 1200 Arbeiter u. Beamte

SCHUHWAREN

für die Saison.

Spezialität: **Echt Goodyear Weltstiefel.**

Das anerkannt Beste der Gegenwart.

Die Fabrikspreise sind in den Sohlen eingestempelt.

Verkauf zu auffallend billigen Preisen bei:
Alfr. Fränkel Com.-Ges. Filiale: Marburg, Burggasse 10

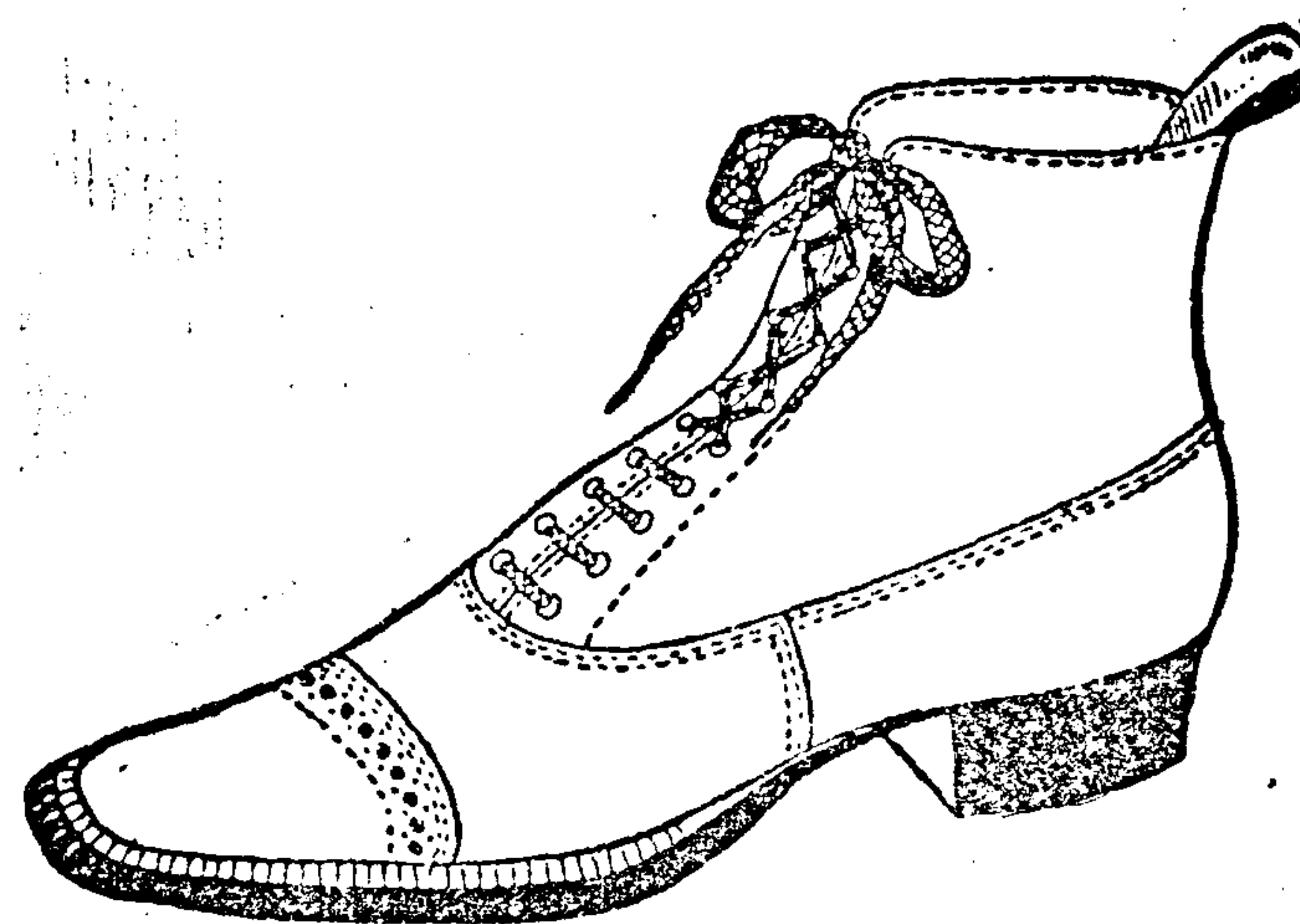
Damen-Bugstiefel
kräftig
K 6.—

Damen Schnürstiefel
sehr dauerhaft
K 6.50

Damen-Knopfstiefel
schwarz
K 6.80

Damen Schnürstiefel
Chevreau, elegant u. chic
Goodyear genäht
K 12.50

Damen Schnürstiefel
aus Boxleder
K 8.50



Josef Martinz, Marburg a. D. Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen.

Geschäftsübertragung.

Beehre mich meinen hochgeschätzten Kunden bekanntzugeben, daß ich mein Geschäft von der Pöberscherstraße 1 auf den 1074

Domplatz 14

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir zur Kenntnis zu bringen, daß ich infolge meiner achtjährigen Praxis in einer der ersten Modestädte Amerikas imstande bin, für exakteste englische Fasson zu garantieren.

Einem geneigten Zuspruche entgegengehend, zeichnet hochachtend

Matthäus Pauko

Herrenkleidermacher, Marburg, Domplatz 14.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr. Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:

„**TARMALIT**“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„**TARMALIT**“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„**TARMALIT**“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.

„**TARMALIT**“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**.
Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Rheumatismusleidende!

Öffentlicher Dank.

„Ich habe das „Podagrin“ an meiner Frau mit bestem Erfolg erprobt, welche seit langer Zeit an Gelenkrheumatismus litt.“
Med. Dr. Ed. Karabinski-Czernelia.

Podagrin ist unübertrefflich bei Gicht, Rheuma, Gelenkschmerz! Erfolg schon nach 3-4 Wädern, auch bei langjährigem Leiden. 10-20 Palette à R. 1.- zu einer Kur erforderlich. Unzählige Dankschreiben. Ärztlich empfohlen. In jeder Apotheke, Drogerie erhältlich oder direkt im

Grazer Drogenhaus, Sackstraße 3.

Podagrin-Wäder billigt in der Heilanstalt „Jungborn“, Graz, Brandhofg. Erhältlich in Marburg: Apotheke König, Apotheke Prull, Drogerien Wolf und Wolfram.

Die Töchter des Erfinders.



Im Interesse Ihrer Schönheit!!!

müssen Sie peinlich darauf achten, ein schönes, reiches und natürliches auch gesundes Haar zu erhalten, denn wirkliche Schönheit wird durch schuppliges, fettig glänzendes Haar immer verfleckt und eine Glorie aber ist direkt häßlich. Bedenken Sie das und handeln Sie darnach, d. h. gebrauchen Sie **Uhlmann's Peru Tannin-Wasser**. Unzählige lobende Anerkennungschriften sind uns seit 21 Jahren zugegangen, selbst aus höchsten Preisen. Für fettiges Haar verlange man in roter Packung, für trockenes Haar in grüner Packung. Dieses gleichwirkend, nur für trockenes und fettiges Haar eben besser geeignet. Ein Flacon R. 2-50 und 5.-.

Generaldepositeur in Österreich-Ungarn: Vertriebsgesellschaft Wien I, Karlsplatz 3. Depots in sämtlichen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Wegen Auffassung des Geschäftes

werden Herren- und Knabenanzüge, Kinderkostüme, Wetterfrägen, Kappen, Kinderkleidchen und Schürzen billigt wegverkauft bei

M. Tschiritsch, Tegetthoffstraße 9.

Zur Saatsaison!

Motto: Wie die Saat, so die Ernte. Empfehle meine rühmlichst bekannten von der Herrschaft bezogene, durch eigene Kulturen durchwegs erprobte verlässlich keimfähige, edle Samen aller Art für Garten, Feld und Wiese, echte Kärntner Saatwiden, feidestfreien, prima steirischen und echt französischen Luzerner Klee samen zur geneigten Abnahme.

Hans Andraschik

Möbl. Zimmer

gassenseitig, sofort zu vermieten. Anz. Bismarckstraße 23, 1. Stod. 1159

Stiefmütterchen

großblumig, in farbenreicher Prachtmischung, sowie in separaten Farben, ferner prima hochstämmige Rosen auf Sämlingsstämmen veredelt, gut bewurzelt und biegsam, offeriert billigt B. v. Zwidelsche Guts-Gärtnerei, Burg Maierhof. 1085

Ganz neuer, streng moderner

Frühjahrshut

aus schwarzem Rohhaargeflecht, ist wegen Trauer zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 1644

Schön möbliertes 1104

ZIMMER

gassen- u. sonnseitig, im 1. St., ist samt Verpflegung zu vermieten. Anfrage Verw. d. Bl.

Frauheimer-Wein

aus einer der besten Lagen v. Jahre 1908, 8 Halben weiß, 2 Halben Roteller. Anfragen bei Dr. König, Graz, Meran-gasse 48. 1148

Ein Puchfahrrad, 1185

noch gut erhalten, billigt zu verkaufen. Schulg. 3, 1. Stod.

Sommerwohnung

in nächster Umgebung Marburgs, am liebsten Brühl, mit 2 Zimmer mit 3 Betten ohne Bettzeug und Küche wird ab 1. Juni zu mieten gesucht. Anz. Farbergasse 3, 1. Stod, Tür 6. 1178

Erstklassige

Buschbäume

und Hochstämme von besten Sorten Äpfeln, Birnen und Pflaumen hat abzugeben **Josef Korber** in Leifersberg. 1124

Für Erholung suchende Damen sind vom 15. Mai an in Röttsch, Waldebnähe 1154

möblierte Zimmer

von 15 R. aufwärts zu vermieten. Anträge unter F. M. G. postlag. Trieste 7.

Gasthaus-Konzession

zu verpachten. Anz. in Anglers Bäckerei, Draugasse 5.

Salon-, Glanz- u. Steinkohle 1094

von höchster Brenn- u. Heizkraft empfiehlt die Niederlage

Hans Andraschik

Marburg, Schmidplatz Nr. 4. Ein Versuch genügt.

Bei Blutarmut, Nervosität

Magen- u. Darmkrankheiten, Diabetes, Rheuma u. Gicht etc. verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe

die physiologischen Natura-Nährsalze

Nährsalz für Getränke à R. 1-50, Nährsalz für Speisen à R. 1-50, Nährsalz-Nervennahrung à R. 2-50, Kinder-nährsalz à R. 2.-.

Wir besitzen 3500 unaufgefordert eingelaufene Zeugnisse von Ärzten und dankbaren Kunden, welche in unserem Zentralkontor zur Einsicht ausliegen.

In Graz: „Möhren“-Apotheke, Murplatz. Marburg: Karl Wolf, Herrengasse Nr. 17. Bruck a. M.: Drogerie Josef Racher. Fürstfeld: Drogerie Philipp Ritschel. Harberg: Apotheke Robert Mayer. St. Lambrecht: Stiftsapotheke. Klagenfurt: Engelapothek, Bahnhofstraße 3, Drogerie Anton Kober, neuer Platz. Wien: F. Verlyat Nachf., VIII., Hammerlingplatz 2.

Literatur kostenfrei bei Gebrüder Piller, Naturwerk, Filiale Graz. Kontor: Tegetthoffgasse 15.

Das Haus Nr. 41 Mellingerstraße,

ein Stod hoch, mit gassenseitigem Gewölbe, 4 Wohnungen etc., gegenüber der Landwehrkaserne gelegen, guter alter Posten, für jedes Handelsgeschäft geeignet, gelangt am 1205

Freitag, den 9. April vormittags 11 Uhr

vor dem k. k. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50 zum

exekutiven Verkauf.

Der Aufrufspreis beträgt 16.667 R. 58 S., das zu erlegende Vadium 3334 R.

Echte Olmüher-Quargeln

nicht zu verwechseln mit minderwertiger anderer Ware, für Wirte und Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen bei

Hans Andraschik

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Verleihe Geld

direkt ohne Vermittlungsgebühr, geg. kleine vierteljährige Katenzahlung an Gewerbetreibende, Geschäftsleute, Grundbesitzer, Offiziere, Angestellte sowie jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen; erledigt rasch, diskret Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest, Königs-gasse 164, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten.



Die mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers gestattete

Kaiser-Jubiläums-Wohltätigkeits-Lotterie

des Reichsvereines der k. k. Post- und Telegraphen-Bediensteten Österreichs

ist mit überaus zahlreichen Treffern ausgestattet. Die Gesamtzahl der Treffer beträgt

nicht weniger als 11.189 Treffer im Gesamtwerte von 53.888 Kronen, darunter befinden sich 11 Haupttreffer, wobei der erste Haupttreffer im Werte von

Kronen 20.000 Kronen

auf Wunsch des Gewinners gegen Abzug der üblichen staatlichen Steuer und einem weiteren Abzug von nur 5% auch in bar abgelöst wird.

Diese reichausgestattete Effektenlotterie hat ihre Ziehung am 18. August 1909. Lose sind b. im Modenhaus A. Gerngroß, Wien, sowie bei allen Briefträgern der Monarchie zu erhalten und direkt zu beziehen vom

Lotteriebureau Wien XIX., Billrothstrasse 47.

Preis eines Loses nur 1.- K.

Überfiedlungs-Anzeige.

Mache meinen geehrten Kunden in Marburg und Umgebung die Mitteilung, daß ich mein

Holz- u. Kohlengeschäft

von der Bergstraße Nr. 6 in die Reitergasse Nr. 3 übertragen habe und bitte um das bisher geschenkte Vertrauen. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich nebst Holz und Kohle auch Holzfohlen, sowie ungelöschten und gelöschten Kalk en gros und en detail verschleife.

Achtungsvoll

Friedrich Lach.



Warum ist

„Amalin-Creme“

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammenlegung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft bezeugene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit erleben. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teints, bei warmer, staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

„Amalin-Creme“ ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1-20, 3 Tiegel K 3.—.

Ergänzlich:

Medicinal - Gross - Drogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den kulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Herm. Brundula, Dalmatiner-Weinhandlung
Marburg, Viktringhofgasse 13. 1151

Steckenpferd Bay-Rum
Das Original
aller im Handel befindlichen Bay-Rums.
Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfnerven und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes Einreibungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach angestrengten Fußtouren etc.) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anerkennungsschreiben!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vorrat: 4 Fl. Nr. 2 u. Nr. 4 — Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Feinwarengeschäften.

Für die Osterfeiertage!

Ich eine neue Misse Kg. R. — 32, Naturhonig 1-20, schöne Mandeln, gewählt 2-40, Sultaninen 1-44, Weinbeeren 1-20, Melange-Marmeladen 1-40, Kafao, echt Bensdorf, feinste Marke 1/4, Kilo Nr. 1-30, echt russische und chinesische Tees, Kognat, Inländer- und echt Jamaika-Rum empfiehlt zu billigsten Preisen 1099

Sans Andraschik
Marburg, Schmidplatz 4.

Neues 1030

zweistöckiges Zinshaus

im Zentrum der Stadt, 11 Z. steuerfrei, ist um 32.000 Kr. zu verkaufen. Anfrage Gerichtshofgasse 25, 1. Stock, Tür 4.

Möbl. Zimmer

mit Badebenützung, freundlich, mit 2 Fenster, in einer Villa zu vermieten. Schmiderergasse 33.

Nettes fleißiges

Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin oder Verkäuferin in einem Weinschank nach auswärts. Adressen erbeten unter B. Z. an die Werv. d. Bl. 747

Freundliche

Wohnung

mit 2 große Zimmer und Zugehör vom 15. April zu vermieten. Zins monatlich 32 Kr. Draugasse 15, Anfrage beim Hausmeister. 569

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit ob. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung befolgt

Administration d. Borsencourier
Budapest, VIII, Josefring 33
Rückporto erwünscht. 933

Zu vermieten

in der Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne 3zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einzieht termin 1. April. Anzufragen bei Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Reiserstraße.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinjüster, Marburg
Herrngasse 12. 3887

Wohnung

2 oder 3 Zimmer samt Zugehör, Parterre oder 1. Stock, sonnseitig, wird von stabiler kinderloser Partei zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter R. R. an die Wv. d. Bl. 1134

Stabile Plazagenten

werden für den Verkauf von in Österreich gestatteten Losen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brünn, Neugasse Nr. 20.

Großer, gesunder unbescholtener

Wächter

wird sofort von der Wach- und Schließanstalt für Cilli aufgenommen. Anfrage Brandisgasse 2, in der Burg.

Wohnung

ein Zimmer, Küche und Zugehör, Gartenanteil bis 1. Mai zu vermieten. Volksgartenstraße 42. 1137

Prima Schinken Kilo R. 2.10, Prima Röllschinken R. 2.—, Prima Kaiserfleisch R. 1.70, Geflüchter Speck R. 1.52, Echte Krainer Würste, Schweres Grazer Kalbfleisch R. 1.60, Frisches Schweinefleisch R. 1.72, Schweres abgelegenes Rindfleisch R. 1.52, zweite Qualität R. 1.36, zu haben bei

Kaspar Rachle

Tegetthoffstraße Nr. 8 neben der Franziskanerkirche.

Sehr nett möbliertes

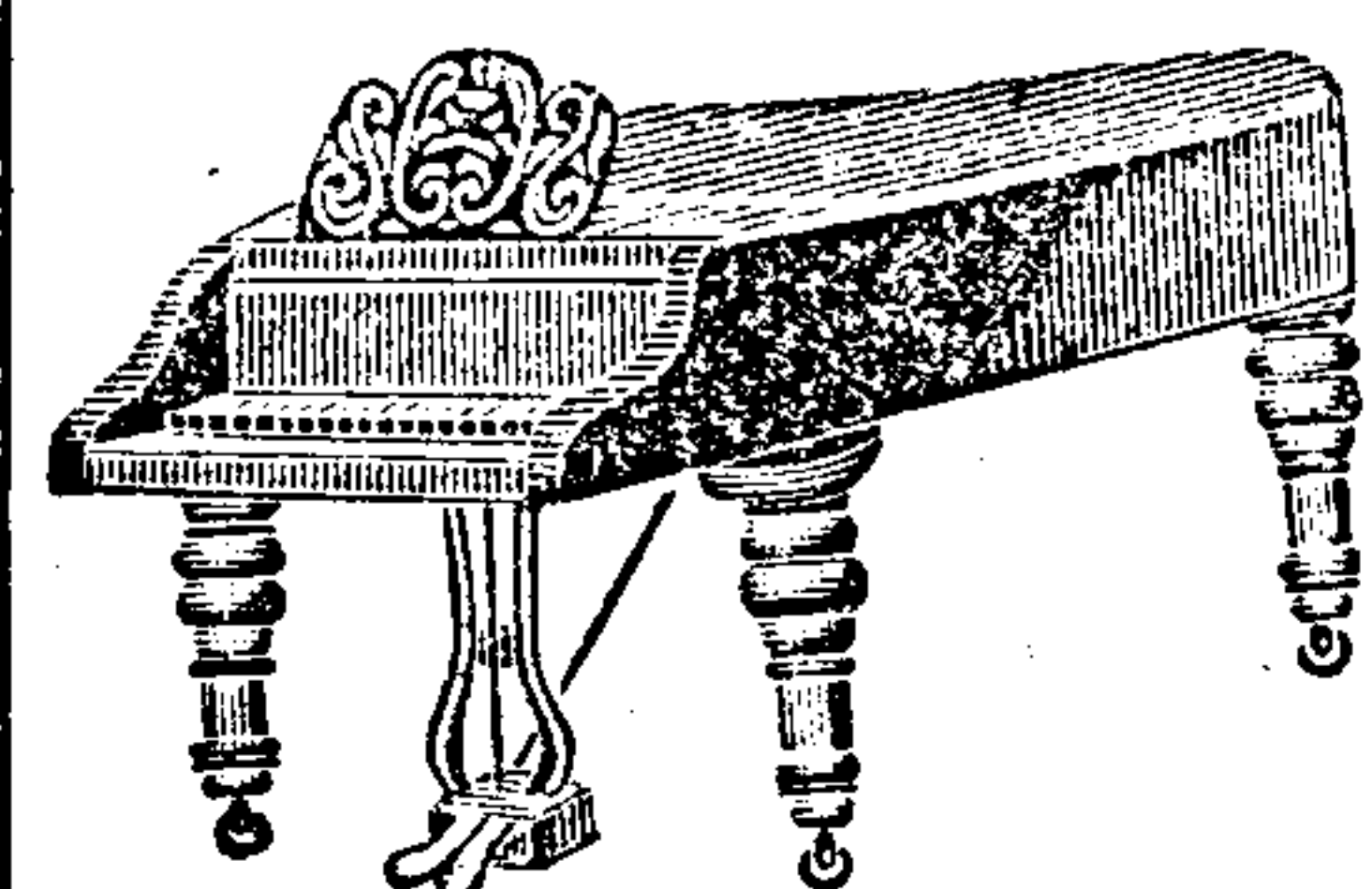
Zimmer

sonnseitig, streng separiert, ist mit Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Koritz, Böhl & Helmman, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver

12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Billig ein gut erhaltener

Kranken-Hollwagen

zu verkaufen. Anzufrag. Hauptplatz 5. 1119

Hausmeister

kinderlos, wird gesucht. Anzufragen in der Werv. d. B. 1123

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Sans Sirt**, Spezereigeschäft, Hauptplatz. 1051

Pferdeknecht

der auch ordentlich kutschieren kann, wird bei der Reiter'schen Güterverwaltung in Bickern aufgenommen. Dienstantritt bis längstens 15. April. 922

Gasthaus samt Haus

und Bauplatz, guter Posten, in Brunnendorf, Lembacherstraße 5, ist wegen vorgeschrittenen Alters der Besitzerin preiswert zu verkaufen.

Photograph. Apparat

groß, Anschaffungspreis Kr. 160.— ist um Kr. 70.— zu verkaufen. Domgasse 5, Kaffeechank.

Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, südliche Lage, mit großem Lagerplatz sofort zu vermieten. Reiterstraße 23.

Zu den Fasttagen!

Kalfisch Kilo R. 3.—, Ruffen, Fätschen R. 1-80 und 2.— bei

Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Geübte 907

Weissnäherin

sucht Arbeit für ein Geschäft. Adressen erbeten an Wv. d. B.

Bruch-Eier

7 Süd 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Kundmachung.

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem k. u. k. Reichskriegs-Ministerium mit dem Erlasse vom 3. Dezember 1908, Z. Präf. 5231 XVI im Sinne des § 2 Abs. 1 und 4 der mit der Ministerial-Verordnung vom 18. März 1891 R. G. Bl. Nr. 35 kundgemachten Durchführungsbestimmungen zum Pferdebestellungsgeetze vom 16. April 1873, R. G. Bl. Nr. 77 die Vornahme der allgemeinen Pferdeklassifikation verbunden mit einer Zählung der bespannten Fuhrwerke, sowie der landesüblichen Tragtierausrüstungen und eine Konfektion der Motorfahrzeuge im Jahre 1909 angeordnet. Es werden demnach alle Besitzer von Pferden im Stadtgebiete Marburg hiermit aufgefordert, sämtliche in ihrem Besitze befindlichen Pferde mit Ausnahme jener, welche nach § 3 Abs. 6 und § 7 der Durchführungsbestimmungen zum Pferdebestellungsgeetze von der Vorführung befreit sind, dann die bespannten Fuhrwerke und Motorfahrzeuge, sowie die Anzahl der landesüblichen Tragtierausrüstungen mittels der im Amtszimmer Domplatz 5/I, zu behebenden Anzeigzetteln bis längstens 20. April 1909 verlässlich beim Stadtrate anzuzeigen. Auch werden dieselben verpflichtet, jede in den Zeitraum von der Anzeige bis zum Klassifikationstage allenfalls eintretende Veränderung ihres Tiers oder Transportmittelstandes sogleich schriftlich oder mündlich zu melden.

Pferdebesitzer, welche zur Zeit der Pferdeklassifikation mit ihren Pferden vom gewöhnlichen Aufenthaltsorte abwesend sind, können ihre Pferde zc. in besonders rücksichtswürdigen Fällen jener Pferdeklassifikations-Kommission vorführen, welche in oder zunächst ihrem zeitweiligen Aufenthaltsorte fungiert, wenn sie darum ansuchen.

Die Befreiung von der Vorführung zur kommissionellen Besichtigung hat jeder Pferdebesitzer durch ein den Grund der Befreiung enthaltendes, von zwei Besitzern vorzuführender Pferde ausgestelltes Zeugnis zu erweisen, welches vom Bürgermeister zu bestätigen und in der Amtskanzlei, Domplatz 5/I abzugeben ist.

Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferde- und Fahrmittelstandes oder die Vorführung ihrer Pferde zur Klassifikation unterlassen, oder bei der Anzeige unrichtige Angaben über obigen Besitzstand machen, sowie jene Personen, welche wahrheitswidrige Zeugnisse ausstellen und bestätigen, sind nach den bestehenden Gesetzen verantwortlich.

Stadtrat Marburg, am 3. April 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.



Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen.
Laß ich in meine Werkstatt machen.
Saisongemäß empfehle ich den Herren
Gastwirten und Regelfahrbesitzern mein
reichhaltiges Lager von Regal und echten
Santuslugel, sowie die besten Wein-
kippen, Fleisch- und Transchierteller,
Nudelbretter, Nudelwalzer, Mulden in
allen Größen für Fleischhauer, Restaura-
teure sowie für Wirtschaften zum Brot-
backen, Kleiderständer, Kleiderrechen, Hand-
tuchhalter, Fensterklangen, Geld- und Brotschüsseln, Tisch- und Kasten-
füße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Be-
stellung solid und schnellstens ausgeführt.

Hochachtungsvoll

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Unzerreissbares KLOSETT-PAPIER

aus Pflanzenfasern, unstreitig das Beste was bisher erzeugt wurde. Vorrätig in zwei Größen. Preis R. 1.40 und R. 1.60 per 1000 Blatt.

Alleinverkauf bei:
ANDREAS PLATZER
Papier-, Schreib- u. Schulrequisitenhandlung en gros u. en detail
Marburg a. D., Herrengasse 3.
Für Wiederverkäufer Engrospreise.

Verloren

wurde weißer Gummi Gürtel in der Hofschneidgasse. Abzugeben gegen Belohnung Carnerstraße 22, 1. St.

Prima

Sagorer Weisskalk

Portland- und Romazement

stets frisch zu haben bei

Sans Andraschik
Marburg, Schmidplatz 4.

Zu verkaufen

ein schöner kleiner Besitz, 1/4 Stunden von Marburg, 10 Minuten von Rötisch. Anzufragen in Rötisch, in Fluckers Gasthaus. 1207

Kleiner schöner Herrenst

in der Nähe Marburgs, unweit einer Südbahnstation, bestehend aus schönem, komfort eingerichteten Herrenhause mit Veranda, dann Stallung, Wirtschaftsgedäude und Presse, kleinem ertragreichen Weingarten (Neuanlage), Park, kleinem Nadelwald, Obst- u. Gemüsegärten, Wiesen und Felder, zusammen 15 Joch ist preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Herrengasse 44, 1. St., Tür 2.

Gasthaus- u. Garten-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigter erlaubt sich dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß seine Gastwirtschaft 1210

zur „alten Brühl“

ab Osterfest wieder geöffnet ist und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein. Achtungsvoll

Alex. Palfinger.

Billig zu verkaufen

wegen Übersiedlung, 2 Schifffoniere, hart poliert, 2 Nachtkastel, hart poliert, mit Marmorplatten, vier Sessel, 1 Ottomane, 1 Tisch und div. Gegenstände. Anfr. Kärntnerstraße 8, im Hof. 1213

Ein eleganter

Stutzenwagen

mit Lederdach und Kotsitz, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen bei Alex. Starkel, Postgasse 6. 1214

Lehrjunge

für Manufaktur, mit entsprechender Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, nur von auswärts, findet Aufnahme mit gänzlicher Verpflegung bei Joh. Grubitsch, Marburg. 1203

Juristisch. Skripten und Bücher

sind billigst zu verkaufen. Besichtigung in der Verw. d. B. 1206

Hoch eleganter

Damen-Sommerhut

aus Roßhaargeflecht, ganz neu, von erster Wiener Firma, ist wegen Trauer zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. B. 1201

Comis

mit längeren Dienstzeugnissen, in geklertem Alter, beider Landesprachen mächtig, guter Verkäufer, findet Aufnahme unter sehr guten Bedingungen. Manufakturwarenhb. Johann Grubitsch, Marburg. 1204

Zwei gut erhaltene

Betten

billig zu verkaufen. Anfrage Rathausplatz 9, 1. Stock. 1194

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns getroffen hat, sprechen wir hiemit allen unseren tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, am 7. April 1909.

Familie Hoffmann.

Kundmachung.

Die P. T. Mitglieder des Handelsgremiums werden hiemit auf den gesetzlichen Normatag Osterfesttag und auf den Gremial-Normatag Ostermontag aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, auch am zweiten Feiertag ihre Geschäftslokale geschlossen zu halten. 1192

Handels-Gremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 10. bis 15. Mai ein Futterbaukurs abgehalten, in welchem alles Wissenswerte über den Gegenstand in Theorie und Praxis gelehrt und zur Anschauung gebracht wird.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 festgesetzt.

Die Bewerber um Aufnahme in den Futterbaukurs können nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Unterstützungen von täglich 2 Kronen erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und dieses durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen:

1. daß sie selbst dürftige Besitzer,
2. Söhne, bezieh. Bedienstete dieser sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kurs unter Angabe des Alters beizulegen. Aufnahmebewerber, welche keine Unterstützung beanspruchen, haben dieses im Anmelde-schreiben besonders hervorzuheben. Der Kurs umfaßt täglich 3 Stunden theoretischen Unterricht und 2 Stunden praktische Unterweisungen. Die Unterrichtssprache ist die deutsche.

Gleichzeitig wird vom 10. bis einschließlich 12. Mai ein Gemüsebaukurs stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Der Kurs kann von Frauen und Mädchen, sowie Männern besucht werden. Die Anmeldungen für beide Kurse sind bis zum 1. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten. 1188

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule.

Hotel „Stadt Wien“.

Kinematograph

➡ Ostersonntag ➡

Wieder-Eröffnung

des Grand Elektro-Bioskop mit grossem

Neu! Sensations-Programm Neu!

➡ Zum erstenmale in Marburg zu sehen! ➡

Vorstellungen:

An Sonn- und Feiertagen um 1/2 11 Uhr Vormittag, Nachmittag um 1/2 3, 4 und 6 Uhr, abends um 1/2 8 und 9 Uhr. — An Werktagen um 6 und 8 Uhr abends. — Mittwoch und Samstag um 5 Uhr Kinder-vorstellung mit passendem Programm zu ermässigten Preisen

Verlust.

Schwarzer Strachantragen ver-
loren. Abzugeben gegen Beloh-
nung in der Verw. d. B. 1088

Prima Heu

waggon- oder fuhrweise abzu-
geben. Kammerer, Viktring-
hofgasse 11. 1182